

---

# INFOR



## INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 1/2012

*Juni 2012*

---

**Internetseiten des Forschungsdezernats:**

[www.uni-heidelberg.de/forschung/service](http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service)

[www.uni-heidelberg.de/forschung/tranfer](http://www.uni-heidelberg.de/forschung/tranfer)

<b><u>Inhalt</u></b>	<b>Seite</b>
<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>I. Nachrichten</b>	<b>5</b>
<b>II. Nationale Forschungsförderung</b>	<b>7</b>
<b>III. EU-Forschungsförderung</b>	<b>18</b>
<b>IV. Internationale Forschungsförderung</b>	<b>21</b>
<b>V. Nachwuchsförderung</b>	<b>30</b>
<b>VI. Preise</b>	<b>34</b>
<b>VII. Innovation &amp; Technologietransfer</b>	<b>41</b>
<b>VIII. Wissensaustausch &amp; Veranstaltungsmanagement</b>	<b>42</b>

Herausgeber:  
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Dezernat für Forschung und Projektmanagement  
Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork  
Tel.: +6221 54-2367, Fax: +6221 54-3599  
E-Mail: [marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)  
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.750 Exemplare  
Erscheinungsweise: 2x jährlich  
Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.

Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.

INFOR im Internet:  
<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/infor.html>

INFOR-News: Mit dem Informationsdienst INFOR-News informieren wir Wissenschaftler der Universität im Zeitraum zwischen den INFOR-Print-Ausgaben über aktuelle Programme zur Forschungs- und Nachwuchsförderung. Hier können Sie INFOR-News abonnieren:  
<http://infodienst-forschung.uni-hd.de>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, CORDIS, AiD-KoWi, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, ELFI - Servicestelle für ELEktronische ForschungsförderInformationen

## Editorial



### Die Junge Universität – ein besonderes Element des Wissensaustauschs

Die Junge Universität will alle Aktivitäten der Universität, die sich direkt an Kinder und Jugendliche richten oder Multiplikatoren als Adressaten haben, sichtbar machen und unterstützen. Aktivitäten gibt es in fast allen Fachbereichen und für fast alle Altersstufen, von sehr kleinen Kindern bis zu Jugendlichen an der Schwelle der Studienorientierung. Von etablierten Angeboten wie der Grünen Schule, der Ballschule, der GeoSchule, der Kinderuni oder dem Haus der Astronomie bis hin zu Einzelaktivitäten gibt es eine Fülle von Austauschmechanismen im Bereich Jugend und Wissenschaft. Aus der jahrelang von Stiftungen geförderten Beschäftigung mit der Frage, wie Kinder mit Migrationshintergrund Deutsch erlernen, wird aktuell am Institut für Fremdsprachenphilologie ein Masterstudiengang „Deutsch als Zweitsprache“ entwickelt. Diese Entwicklung zeigt exemplarisch eine gelungene Verbindung zwischen Forschung, Lehre und Praxis.

Im Rahmen des Heidelberger Zukunftskonzepts ist die Junge Uni in die Maßnahme „Knowledge Exchange“ bzw. „Outreach Connections“ eingefasst. Neben den klassischen Feldern des Technologietransfers - Patentmanagement und Ausgründungen - wird im Zukunftskonzept auch die Kooperation in privilegierten Partnerschaften, in sogenannten „Industry on Campus“-Projekten, gefördert. Ebenso soll künftig über die Bewilligung von Transfersemestern eine Entlastung für Wissenschaftler, die z. B. stark in der Politikberatung engagiert sind, ermöglicht werden. Der Aufgabenschwerpunkt der Jungen Universität soll in Zukunft auf interdisziplinären Themen und Umweltaspekten sowie der Talentförderung liegen.

Geleitet wird die Junge Universität vom Tandem Prof. Dr. Sabina Pauen, Psychologisches Institut, und Prof. Dr. Marcus Koch, Fakultät für Biowissenschaften. Nach den vorsichtigen Schritten in den ersten Jahren wird nun mit der Weiterführung der Exzellenzinitiative eine weitere Dynamisierung erwartet. Die „Geschäftsstelle Junge Uni“, die seit über zwei Jahren in der Abteilung 6.3 „Wissensaustausch und Veranstaltungsmanagement“ angesiedelt ist und stetig weiter ausgebaut wird, soll dann mit einer halben Mitarbeiterstelle für die Aufgaben Webseite, Außenauftritt, Softwareunterstützung und Koordination von Veranstaltungen wie der Kinderuni besetzt werden.

Die eigene Internetseite <http://www.uni-heidelberg.de/junge-uni> enthält Verweise auf die kontinuierlichen und aktuellen Angebote der Institute. Ich wünsche der Jungen Universität weiterhin viele gute Ideen und viel Erfolg.

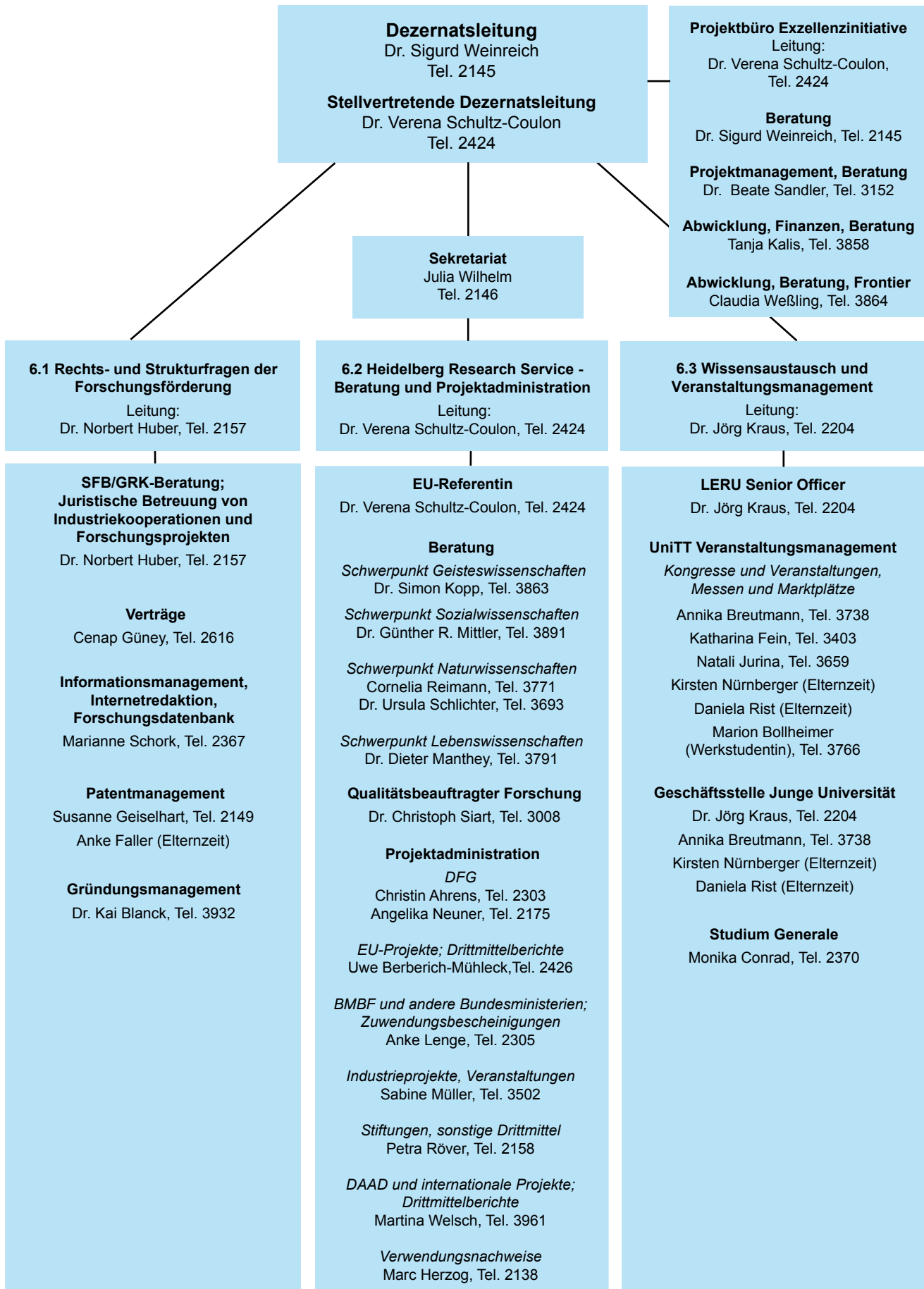
### Letzte EU-Ausschreibung im 7. FRP

Im Juli 2012 startet die letzte Ausschreibungsrunde für das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union. Hierbei wird das Gesamtbudget deutlich höher ausfallen als in den vergangenen Ausschreibungsrunden und sicherlich auch größer sein als in der ersten Ausschreibungsrunde des Nachfolgeprogramms Horizon 2020. Aus diesem Grund ist mit einer höheren Erfolgsquote von Anträgen zu rechnen. Sobald die einzelnen Ausschreibungen veröffentlicht werden, wird das Forschungsdezernat im Rahmen des E-Mail-Informationsdienstes INFOR-News darüber informieren.

Ihnen allen wünsche ich eine gute Mischung zwischen Spannung und Entspannung im auslaufenden Semester und der beginnenden Sommerpause.

Dr. Sigurd Weinreich  
Forschungsdezernent

**ORGANIGRAMM DES DEZERNATS FÜR  
FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT**



## I. Nachrichten

### Neue Mitarbeiterinnen im Forschungsdezernat



Annika Breutmann studierte Diplom-Sozialwissenschaften an der Universität Landau und der Universidad de Córdoba, Argentinien. Ihre Studienschwerpunkte waren Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft. Zusätzliche Qualifikationen im Studium erwarb sie in Öffentlichkeitsarbeit, Medien und Management sowie empirischer Sozialforschung. Nach Ihrem Studium arbeitete sie über vier Jahre als PR & Marketing Managerin. Seit Mitte Februar unterstützt sie das Team von UniTT im Veranstaltungsmanagement und der Jungen Universität.

Frau Breutmann ist unter der Telefonnummer 54-3738 erreichbar oder per E-Mail unter: [annika.breutmann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:annika.breutmann@zuv.uni-heidelberg.de)

Seit Januar 2012 verstärkt Martina Welsch das Team des Dezernats für Forschung und Projektmanagement in der Abteilung 6.2 im Bereich Projektadministration. Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim arbeitete sie in mehreren Unternehmen im Controllingbereich. Sie wird diese Erfahrungen in die Verwaltung und Abwicklung internationaler Drittmittelprojekte, EU- und DAAD-Projekte einbringen und den Bereich Drittmittelstatistiken und -auswertungen verstärken.

Frau Welsch ist unter der Telefonnummer 54-3961 zu erreichen oder per E-Mail unter: [martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de)



Anfang Juni hat Susanne Geiselhart anstelle von Stefanie Guhr die Elternzeitvertretung für Anke Faller im Bereich des Patentmanagements übernommen. Frau Geiselhart ist zuständig für die Betreuung der Wissenschaftler in der Zeit zwischen Erfindungsmeldung und Patentanmeldung. Ihre Aufgabe ist zunächst die Koordination zwischen Erfindern, Verwertungsgesellschaften und Patentanwälten und danach, die angemeldeten Patente zu pflegen und deren Verwertung zu überwachen.

Frau Geiselhart hat in Heidelberg Rechtswissenschaften studiert und hier auch das erste Staatsexamen abgelegt. Ihr Referendariat absolvierte sie am Landgericht Mosbach und war anschließend zwischen 2002 und 2008 in einer Mosbacher Anwaltskanzlei als Rechtsanwältin angestellt. Nebenberuflich arbeitete sie bis 2004

außerdem als Dozentin für Rechtskunde am Zentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung in Mosbach. Nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt in Aberdeen, Schottland, war Frau Geiselhart seit 2010 als selbstständige Rechtsanwältin tätig.

Sie erreichen Frau Geiselhart vormittags unter der Telefonnummer 54-2149 oder per Mail unter: [susanne.geiselhart@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:susanne.geiselhart@zuv.uni-heidelberg.de)

### Änderungen in den Internetseiten des Forschungsdezernates

In der zweiten Hälfte des letzten Jahres wurde in Kooperation mit der Internetredaktion der Stabsstelle Kommunikation und Marketing die (zentrale) Seite der Universität "Forschung" neu aufgebaut und frei geschaltet: <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/>

In diesem Zusammenhang wurden auch die Inhalte der Internetseiten des Forschungsdezernates umgebaut und neu verlinkt. Die Inhalte sind nun in der Seite <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/> unter den Themen "Forschungsservice" und "Wissenstransfer" zu finden.

Informationen zur Organisation und Aufgabenverteilung im Forschungsdezernat können über die Einrichtungsseite des Forschungsdezernates abgerufen werden: <http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/zuv/forschung/>

Die Seiten wurden dem neuen Layout angepasst und die Navigation erfolgt jetzt hauptsächlich über die mittlere Spalte. Über die rechte Spalte werden ergänzende Informationen bereit gestellt.

### **Alle Internetadressen des Forschungsdezernats auf einen Blick:**

Themenseiten:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/>

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/>

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer/>

Einrichtungsseite:

<http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/zuv/forschung/>

## Informationsdienste

### *Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung - schon abonniert?*

Der elektronische Informationsdienst „INFOR-News“ versorgt Sie zwischen den beiden Printausgaben von INFOR mit aktuellen Informationen zu Forschungsförderprogrammen in den Bereichen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Bitte tragen Sie sich unter der Adresse: <http://infodienst-forschung.uni-hd.de> in eine oder mehrere Listen ein, um zeitnah Informationen zu Fördermöglichkeiten in Ihrem Interessensgebiet zu erhalten.

### *ELFI - die Datenbank für individuelle Recherchen nach Forschungsförderprogrammen*

Für alle Rechner, die sich in den Rechnernetzen der Ruprecht-Karls-Universität befinden, ist seit Juli 2008 der Zugang zur Online-Datenbank der „Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen (ELFI)“ in Bochum freigeschaltet. Die jährlichen Nutzungsgebühren werden aus Mitteln der Exzellenzinitiative bezahlt. Hier können Sie eigene Recherchen nach Förderprogrammen durchführen. Nach der individuellen Registrierung kann die Datenbank sofort genutzt werden.

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/datenbanken.html>

<http://www.elfi.info/recherche.php>

### *Neu: ELFI jetzt auch in englischer Sprache verfügbar!*

Seit Juni 2012 gibt es nun auch eine englische Version der Datenbank für Nutzer, die in ihrem Browser "englisch" als bevorzugte Sprache ausgewählt haben.

Mehr dazu unter:

[http://www.elfi.info/aktuell/aktuell\\_2012\\_06\\_11.php](http://www.elfi.info/aktuell/aktuell_2012_06_11.php)

## RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

RUPRECHT-KARLS-  
UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
EXZELLENZUNIVERSITÄT

### Startseite

INFOR-News

Anmeldung

Abmeldung

INFOMED-News

Anmeldung

Abmeldung

Archiv

## Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung

Herzlich willkommen zum elektronischen Informationsdienst Forschungsförderung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Der Informationsdienst bietet Ihnen aktuelle Ausschreibungen, Neuigkeiten zu internationalen, europäischen und nationalen Forschungsförderprogrammen sowie Hinweise zu forschungsrelevanten Themen - abgestimmt auf die Forschungsfelder und Schwerpunkte der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Je nach Forschungsinteresse haben Sie die Möglichkeit, sich in eine der folgenden Listen einzutragen, um dann per E-Mail über neue Ausschreibungen usw. informiert zu werden. Grundsätzlich werden zwei Hauptlisten unterschieden, die sich dann auf den folgenden Seiten weiter verzweigen:

### INFOR-News

bietet Informationen über alle Fachbereiche der Ruprecht-Karls-Universität mit Ausnahme der Medizin – herausgegeben vom Forschungsdezernat der Zentralen Universitätsverwaltung.

### INFOMED-News

bietet Informationen aus dem Bereich der Medizin und angrenzenden Lebenswissenschaften – herausgegeben vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg.

Letzte Änderung: 26.11.2008

 TOP

## II. Nationale Forschungsförderung

Informationen zu den nachfolgend genannten nationalen Förderprogrammen erhalten Sie beim Forschungszentrum:

Heidelberg Research Service - Beratung  
Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,  
[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,  
[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,  
[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771,  
[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,  
[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

Heidelberg Research Service - Projektadministration  
Christin Ahrens, Tel. 54-2303,

[E-Mail: christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de)  
Anke Lenge, Tel. 54-2305,

[E-Mail: anke.lenge@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:anke.lenge@zuv.uni-heidelberg.de)  
Angelika Neuner, Tel. 54-2175,

[E-Mail: angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de)  
Petra Röver, Tel. 54-2158,

[E-Mail: petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de)

Beratung und Verträge

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

### Programme der Bundesministerien BMBF

*Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA) - Innovationsgruppen Nachhaltiges Landmanagement*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt auf der Grundlage des Fachprogramms Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA) Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich des nachhaltigen Landmanagements.

Gefördert werden Verbundvorhaben verschiedener Einrichtungen aus Wissenschaft und Praxis, deren Mitglieder sich zu transdisziplinären Innovationsgruppen zusammengefunden haben. Förderschwerpunkt sind innovative Systemlösungen für ein nachhaltiges Landmanagement, insbesondere die integrierte Stadt-Land-Entwicklung mit den regionalen wirtschaftlichen Verflechtungen (Wertschöpfungsnetze) und den regionalen Energie- und Stoffströmen.

Die Förderung ist unterteilt in eine Definitionsphase und eine Hauptphase.

Ziel des Förderprogramms ist die Stärkung der Innovationskompetenz für das nachhaltige Landmanagement in Wissenschaft und Praxis.

Das Förderverfahren für die Definitionsphase ist einstufig. Die Hauptphase ist das Ergebnis der Definitionsphase. Anträge für die Definitionsphase sind bis spätestens [17. September 2012](#) bei dem vom BMBF beauftragten Projektträger Jülich (PTJ)

Forschungszentrum Jülich GmbH

Geschäftsbereich Umwelt

Außenstelle Berlin

Zimmerstraße 26–27

10969 Berlin

Tel. (0 30) 2 01 99-4 24

[E-Mail: r.enders@fz-juelich.de](mailto:r.enders@fz-juelich.de)

[Internet: http://www.ptj.de](http://www.ptj.de)

einzureichen.

Weitere Informationen hierzu und zur Antragsstellung erhalten Sie unter

<http://www.bmbf.de/foerderungen/18550.php>

### *KMU-innovativ - Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)*

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich IKT zuzuordnen und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung. Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen

- Elektronik, Entwurfsautomatisierung (EDA) und Mikrosysteme
- Softwaresysteme und Wissensverarbeitung
- Kommunikationstechnik und Netze (Funk- und Festnetze),

die auf die Anwendungsfelder / Branchen Automobil und Mobilität, Maschinenbau und Automatisierung, Gesundheit und Medizintechnik, Logistik und Dienstleistungen, Energie und Umwelt sowie IKT-Wirtschaft ausgerichtet sind.

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere IKT-herstellende und -anwendende Unternehmen (KMU). Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig.

Letzter Bewertungsstichtag für Projektskizzen ist der [15. Oktober 2012](#).  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/14055.php>

### *KMU-innovativ: Optische Technologien*

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Diese FuE-Vorhaben müssen dem Bereich der Optischen Technologien zuzuordnen sowie für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Gefördert werden themenübergreifend Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich Optischer Technologien. Dabei werden beispielhaft folgende Themen bzw. Fragestellungen mit einbezogen:

- Optische Technologien in der Produktion
- Optische Messtechnik und Sensorik
- Optische Komponenten und Systeme
- Beleuchtungs- und Displaytechnologie (insbesondere LED und OLED)
- Organische Elektronik

Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe können Projektskizzen über das Internet-Portal <http://www.kmu-innovativ.de> online [jederzeit](#) eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und der [15. Oktober](#) eines Jahres.

Abwicklung der Fördermaßnahme:  
Projektträger Laser- und Optikkforschung  
VDI Technologiezentrum GmbH  
VDI-Platz 1  
40468 Düsseldorf  
Ansprechpartner:  
Gerhard Funke  
Telefon: (0211) 6214-627  
[E-Mail: funke@vdi.de](mailto:funke@vdi.de)

Internet: <http://www.kmu-innovativ.de>

Die Bekanntmachung im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14313.php>

### *KMU-innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit*

Mit dieser Fördermaßnahme verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Ziel, das Innovationspotenzial kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in der Forschung zu stärken sowie die Forschungsförderung im Rahmen des Programms der Bundesregierung "Forschung für die zivile Sicherheit" insbesondere für erstantragstellende KMU attraktiver zu gestalten. Dazu hat das BMBF das Antrags- und Bewilligungsverfahren vereinfacht und beschleunigt, die Beratungsleistungen für KMU ausgebaut und die Fördermaßnahme themenoffen gestaltet. Wichtige Förderkriterien sind Exzellenz, Innovationsgrad und die Bedeutung des Beitrags zur Lösung aktueller, gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung.

Die Bekanntmachung richtet sich auf Forschungen, die neue und wesentlich verbesserte Sicherheitslösungen zum Ziel haben und gleichzeitig Marktpotenzial besitzen. Aspekte der Forschung können z. B. sein:

- neuartige und verbesserte Sicherheitstechnologien;
- Analysen, Handlungskonzepte und Geschäftsmodelle, z. B. zum Aufbau von Sicherheits- oder Risikomanagementsystemen;
- neue Ansätze zur Entwicklung, Integration und Optimierung von Sicherheitsdienstleistungen;
- neue Modelle zur Schulung- und Qualifizierung von Sicherheitsdienstleistern.

Förderungswürdig sind grundsätzlich Projekte von KMU mit relevanten Endnutzern. Generell ist auch die Förderung von Verbänden unter Beteiligung mehrerer KMU und/oder Forschungseinrichtungen und/oder Unternehmen, die nicht die KMU-Kriterien erfüllen, möglich.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe können beim Projektträger [jederzeit](#) Projektskizzen eingereicht werden. Der letzte Stichtag ist der [15. Oktober 2012](#).

Für Verbundprojekte ist eine Projektskizze in Abstimmung aller Partner über den vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.



Abwicklung der Fördermaßnahme:  
 VDI-Technologiezentrum GmbH  
 Projektträger Sicherheitsforschung  
 VDI-Platz 1  
 40468 Düsseldorf  
 Ansprechpartner:  
 Herr Dr. Udo Heugen  
 Telefon: 0211/6214-525  
 Telefax: 0211/6214-484  
 E-Mail: [heugen@vdi.de](mailto:heugen@vdi.de)  
<http://www.kmu-innovativ.de/>  
 Die Förderrichtlinie im Internet:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/14168.php>

### *Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet "Mit 60+ mitten im Arbeitsleben - Assistierte Arbeitsplätze im demografischen Wandel"*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird Verbundforschungsvorhaben fördern, die auf die Entwicklung innovativer MTI-Lösungen in der Arbeits- und Berufswelt abzielen. Im Fokus stehen Vorhaben, die konkrete Anwendungen in den Bereichen Handwerk, Industrie, Handel, Dienstleistungen oder Öffentlicher Dienst wirksam adressieren.

Die Förderfähigkeit ist daran gebunden, dass die Vorhaben bzw. die in ihrem Rahmen entwickelten Lösungen

- arbeitsprozessrelevante kognitive und/oder physische Fähigkeiten unterstützen und dazu beitragen, dass berufsbedingte Belastungen/Risiken aufgefangen werden können, sodass ein gesundes längeres Arbeitsleben möglich ist,
- ein erfüllendes Arbeitsumfeld fördern, das sich positiv auf die Arbeitsmotivation und die Arbeitszufriedenheit auswirkt,
- die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, insbesondere hinsichtlich der Arbeitssicherheit, berücksichtigen und
- mit Blick auf den Praxistransfer Akteure aus der gewerblichen Wirtschaft als Anwendungspartner aufweisen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Frist für die Einreichung von Projektskizzen:

[15. August 2012](#)

Kontakt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
 Projektträger "Demografischer Wandel/Mensch-Technik-Kooperation"

Steinplatz 1  
 10623 Berlin

Telefon: 0 30/31 00 78-4 10

Internet: <http://www.mstonline.de/foerderung>

Ansprechpartner: Dr. Wenke Apt, Dr. Marc Bovenschulte  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/18799.php>

### *"Die Sprache der Objekte - Materielle Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen"*

Impulse zu der Frage, was Dinge über eine Gesellschaft und ihre Geschichte verraten oder welche Bedeutungen diese transferieren, geben in Deutschland derzeit vor allem die Empirische Kulturwissenschaft, die Kunstgeschichte und die Archäologie sowie die kultur- und technikhistorischen Museen. Das BMBF möchte diese Perspektive auf die Materialität von Kultur im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen weiter stärken und damit auch die Forschung an und mit Museen.

Zugleich soll angeregt werden, dass sich auch andere Wissenschaftszweige, wie z.B. die Geschichts- und Sozialwissenschaften, verstärkt der Objektforschung zuwenden und mit diesem Fokus im interdisziplinären Diskurs neue Zugänge zum Verständnis europäischer und außereuropäischer Gesellschaften und Wissenskultur entwickeln.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt: Zunächst reicht die vorgesehene Verbundkoordination eine Projektbeschreibung für den gesamten Verbund ein. Nach positiver Begutachtung werden die Verbundpartner zur Einreichung von förmlichen Förderanträgen aufgefordert. Das Verfahren ist offen und kompetitiv.

Deadline für die Einreichung von Projektbeschreibungen ist der [15. August 2012](#).

Kontakt:

Projektträger im DLR  
 Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit  
 Heinrich-Konen-Straße 1  
 53227 Bonn

Ansprechpartner sind:

Dr. Christopher Wertz  
 Telefon: 0228/3821-1577

Fax: 0228/3821-1500

E-Mail: [christopher.wertz@dlr.de](mailto:christopher.wertz@dlr.de)

Dr. Kerstin Lutteropp

Telefon: 0228/3821-1642

Fax: 0228/3821-1500

E-Mail: [kerstin.lutteropp@dlr.de](mailto:kerstin.lutteropp@dlr.de)

Weitere Informationen unter:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/18562.php>

### *Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter*

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Verbundprojekte, die innovative Lösungen für die nachhaltige Implementierung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote in die Berufsbildungslandschaft aufstrebender, dynamischer Regionen Asiens, Osteuropas oder des arabischen und afrikanischen Raums entwickeln.

Ziel ist es, deutsche Anbieter von Aus- und Weiterbildung bei der Erschließung dieser Kooperationsmöglichkeiten

und des damit verbundenen Marktpotenzials zu unterstützen.

Das Projekt muss auf eine der oben genannten Regionen sowie auf Schwerpunktthemen oder -branchen fokussiert sein.

An einem Verbund müssen in der Regel mindestens zwei Anbieter von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen sowie eine Hochschule bzw. Forschungseinrichtung beteiligt sein. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Projektpartnern wird erwartet, gegebenenfalls auch im Rahmen von Unteraufträgen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen jeweils zum [30. April und 31. Oktober](#) eines Jahres beim Projektträger

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Projektträger im DLR, Projektträger für das BMBF  
„Berufsbildungsexport“

Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn

Ansprechpartner:

Dr. Dietmar Wuppermann

Tel. (02 28) 38 21-18 41

Fax (02 28) 38 21-14 44

E-Mail: [dietmar.wuppermann@dlr.de](mailto:dietmar.wuppermann@dlr.de)

Internet: <http://www.pt-dlr.de>

einzureichen.

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/17196.php>

### *Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung*

Die Bekanntmachung legt einen Schwerpunkt auf die Anbahnung und Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften in Wissenschaft und Forschung. Diese Partnerschaften sollen zwischen deutschen Organisationen sowie Einrichtungen aus denjenigen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei, die zur "Union für das Mittelmeer" (UfM) gehören, gefördert werden.

Die internationale Zusammenarbeit mit diesen Ländern soll über diese Bekanntmachung eine neue Qualität erreichen und damit einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung der "Union für das Mittelmeer" darstellen. Mit dieser Bekanntmachung werden Finanzmittel für gemeinsame Anbahnungs- und Vernetzungsprojekte in Forschung, Innovation und Bildung zur Verfügung gestellt, um

- weiterführende Projektanträge in aktuellen Förderprogrammen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder der Europäischen Union zu stellen sowie

- Innovationspartnerschaften zu den Schwerpunktthemen der Union für das Mittelmeer auszubauen oder zu entwickeln.

Die Förderung umfasst folgende Programme:

#### BMBF-Fachprogramme:

Mit der UfM-Ausschreibung soll die gemeinsame Vorbereitung von Projekten der angewandten Forschung und Entwicklung und der Bildung zu den aktuellen Förderprogrammen des BMBF gefördert werden.

#### EU-Forschungs- und Innovationsprogramme:

Ebenso soll die gemeinsame Vorbereitung von Projekten in der angewandten Forschung zu den Prioritäten des Forschungsrahmenprogramms, des EU-Programms zur Wettbewerbsfähigkeit und Innovation sowie weiterer relevanter EU-Forschungs- und Innovationsprogramme unterstützt werden.

Der Auf- und Ausbau von Innovationspartnerschaften zu den Schwerpunktbereichen der Union für das Mittelmeer (Reduzierung der Verschmutzung des Mittelmeers, Verkehrsverbindungen auf Land und zur See, Katastrophenschutz, alternative Energien / Solarplan, Bildung und Forschung, Unternehmensförderung) sowie zu marinen und maritimen Forschungsthemen und natürlichem Ressourcenmanagement als weitere relevante UfM-Themen werden ebenfalls gefördert.

#### Voraussetzungen für eine Förderung:

Generell müssen zusätzlich zu dem Antragsteller aus Deutschland mindestens zwei Einrichtungen aus zwei unterschiedlichen der folgenden UfM-Ländern beteiligt sein: Algerien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Mauretanien, Marokko, die Palästinensischen Gebiete, Syrien, Tunesien (Länder, die nicht an das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm assoziiert sind), Türkei. Wichtig wäre demnach, dass potenzielle Projekte einen regionalen Schwerpunkt auf die Mittelmeerregion legen bzw. Expertise aus der MENA-Region in ein mögliches Projekt einbringen.

Antragsberechtigt sind deutsche Forschungseinrichtungen, Hochschulen, kleine und mittlere Unternehmen sowie Forschungs- und Innovationsnetze in Kooperation mit mindestens zwei Einrichtungen aus den UfM-Ländern Nordafrikas bzw. des Nahen Ostens einschließlich der Türkei.

Der Zuschuss kann bei der Vorbereitung komplexer Projekte und Innovationspartnerschaften bis zu 50.000 € betragen. Innovationspartnerschaften können nach dem Auf- und Ausbau der Partnerschaft einen weiteren Zuschuss von bis zu 30.000 € für die Vorbereitung von BMBF- oder EU-bezogenen Projekten beantragen.

Die Bekanntmachung ist offen bis [31.12.2013](#).

Weitere Informationen:

<http://www.internationales-buero.de/de/4036.php>

*Förderprogramm "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Regionalaussschreibung)", Fassung vom 10.02.2012*

Die bilaterale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit den Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL) sowie den Südosteuropäischen Ländern (SOEL) steht im Zeichen der Osterweiterung der EU und der Schaffung eines Europäischen Bildungs- und Forschungsraums. Die Republiken Polen, Estland, Lettland und Litauen, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn sind seit 2004 Mitglieder der Europäischen Union, Bulgarien und Rumänien seit 2007. Die Integration der westlichen Balkanländer in die EU ist für die Europäische Union eine Priorität. Erweiterungs- und Integrationsprozesse werden durch adäquate Förderinstrumente der bi- und multilateralen Kooperationen gefördert.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung", Seite 23

*Nachwuchswettbewerb NanoMatFutur*

Gegenstand der Förderung sind Einzelvorhaben an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die sich auf nanotechnologische und/oder werkstoffwissenschaftliche Fragestellungen richten und zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbstständigkeit der Nachwuchsforscher geeignet sind. Vorrangig sollen solche Forschungsthemen bearbeitet werden, die eine Zusammenarbeit über die Grenzen der klassischen naturwissenschaftlichen Disziplinen hinweg zwingend erforderlich machen. Die Ingenieurwissenschaften sollen dabei einbezogen werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Die Vorlage der Projektskizzen ist in mehreren Ausschreibungsrunden vorgesehen. In der ersten Verfahrensstufe sind dem jeweils zuständigen Projektträger beurteilungsfähige Projektskizzen in deutscher Sprache vorzulegen. Die Vorlagefristen enden am

[15. Oktober 2012](#),  
[15. Oktober 2013](#).

Projektträger:  
Zuständig für die Bedarfsfelder Energie/Klima und Mobilität ist:  
Projektträger Jülich (PtJ)  
Geschäftsbereich Neue Materialien und Chemie (NMT)  
Forschungszentrum Jülich GmbH  
52425 Jülich  
Ansprechpartner:  
Dr. Hans-Jörg Clar,

Tel.: 02461 - 61 2621,  
[E-Mail: h.j.clar@fz-juelich.de](mailto:h.j.clar@fz-juelich.de)  
Zuständig für die Bedarfsfelder Gesundheit sowie Information und Kommunikation:  
VDI Technologiezentrum GmbH (PT VDI)  
VDI-Platz 1  
40468 Düsseldorf  
Ansprechpartner:  
Dr. Naomi Fujita,  
Tel: 0211 - 6214 271,  
[E-Mail: fujita@vdi.de](mailto:fujita@vdi.de)  
Weitere Informationen:  
<http://www.bmbf.de/foerderungen/16771.php>

*Tipps für BMBF-Antragsteller:*

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

- Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.
- Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.foerderinfo.bund.de/de/262.php>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

BMW

*Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung*

Ein Ziel der Fördermaßnahme ist die sukzessive Integration von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und Unternehmen durch Überführung neuester Erkenntnisse der Forschung in Normen und Standards. Dadurch wird der Verbreitungsgrad der Leitidee „Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung“ unterstützt und eine zunehmende Berücksichtigung des Potenzials, das Normen und Standards bieten, gewährleistet.

Gefördert werden Vorhaben von Unternehmen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland, insbesondere KMU, sowie Hochschulen oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit entsprechenden Inhalten und Zielstellungen. Der Gesamtbetrag der Zuwendungen im Rahmen dieser Richtlinie ist auf EUR 150.000 beschränkt. Die Projektlaufzeit soll zwischen 6 und 24 Monaten liegen.

Kriterien für eine positive Förderentscheidung sind vor allem die grundsätzliche inhaltliche Eignung der Einzelprojekte, Forschungsergebnisse in die Normung zu überführen, sowie die wirtschaftspolitische Bedeutung dieser Überführung.

Bei positiver Bewertung der Projektskizze durch das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) und seinen Präsidialausschuss "Forschung, Innovation und Entwicklung (SO-FIE)" mit seinen unabhängigen Expertinnen und Experten können die ausgewählten Projektbewerber Anträge auf Förderung beim Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT- DLR) stellen.

Die Neufassung der Förderrichtlinie gilt bis zum [31.12.2013](#)

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.  
Hermann Behrens  
Burggrafenstr. 6  
10787 Berlin

Tel: +49 30 2601-2691

Fax: +49 30 2601-42691

E-Mail: [hermann.behrens@din.de](mailto:hermann.behrens@din.de)

Die Förderrichtlinie im Internet:

[http://pt-ad.pt-dlr.de/\\_media/Endfassung\\_Foerder-richtlinie\\_Normung-Standardisierung.pdf](http://pt-ad.pt-dlr.de/_media/Endfassung_Foerder-richtlinie_Normung-Standardisierung.pdf)

## DFG

### *Modularisierung des DFG-Programmportfolios und Umstellung auf elektronische Antragstellung*

#### Modularisierung

Seit dem 12. Oktober 2011 steht das überarbeitete Programmportfolio der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Verfügung. Dabei bleiben die Ziele und Ausrichtung der bewährten DFG-Programme erhalten. Neu sind Module, die den Programmen wie Bausteine zugeordnet sind. Die neue Struktur bietet also die Möglichkeit, zunächst das geeignete Programm für Karrierestatus oder Projektgröße auszuwählen und dann ganz nach Bedarf die verfügbaren Module zusammenzustellen. Ein Modul unterliegt dabei immer den gleichen Randbedingungen, egal in welchem Programm es beantragt wird. Zu den Neuerungen zählt auch eine einheitliche Struktur der Formulare und Merkblätter, die vom Programm zum einzelnen Modul leiten.

Für folgende Programme hat die DFG im Oktober 2011 die Modularisierung eingeführt:

- Sachbeihilfe
- Emmy Noether-Programm
- Heisenberg-Programm
- Forschergruppen
- Schwerpunktprogramme

Im Juni 2012 folgte die Umsetzung auch für die

- Sonderforschungsbereiche und
- Graduiertenkollegs.

Als Module sind beispielsweise vorgesehen:

- Eigene Stelle
- Projektspezifische Workshops
- Mercator-Fellows
- Öffentlichkeitsarbeit

Für koordinierte Verfahren stehen darüber hinaus Module unter anderem für Ansbuch, Koordinierungs- und Verbundmittel bereit.

Weitere Informationen unter:

[www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programme\\_und\\_module](http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung/programme_und_module)

#### Elektronische Antragstellung

Als weitere Vereinfachung hat die DFG für den Programmbereich Sachbeihilfe auf ein elektronisches Antragsverfahren umgestellt. Weitere Programmbereiche werden in einem späteren Schritt folgen.

Für diese elektronische Antragsbearbeitung (elan) kann man sich unter dem Web-Link <https://elan.dfg.de> registrieren. Über eine Bearbeitungsmaske können dann sämtliche für eine Antragstellung benötigten Daten und Dokumente eingegeben beziehungsweise hochgeladen werden. Nach der Antragseinreichung über das elan-Portal ist der Bearbeitungsstand des Antrags jederzeit ersichtlich.

### *Einrichtung eines Informationsportals zu Forschungsinfrastrukturen*

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) baut zurzeit ein Informationsportal zu Forschungsinfrastrukturen auf, das Einrichtungen und Plattformen auflisten wird, die für WissenschaftlerInnen Ressourcen und Dienstleistungen für Forschungsvorhaben bereitstellen.

In Frage kommen hier vor allem akademische Einrichtungen, die z.B. Geräte zur externen Nutzung anbieten, sowie informationsbezogene Ressourcen, wissenschaftliche Sammlungen oder sonstige Dienstleistungen.

Forschungsinfrastrukturen, die in das Portal aufgenommen werden möchten, können sich bei der DFG registrieren. Das Portal wird voraussichtlich im [Sommer 2012](#) fertig gestellt.

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/programminformationen/info\\_wissenschaft\\_12\\_14/](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/programminformationen/info_wissenschaft_12_14/)

[http://www.dfg.de/formulare/21\\_30/index.jsp](http://www.dfg.de/formulare/21_30/index.jsp)

### *"Erkenntnistransfer" für alle wissenschaftlichen Disziplinen*

Die DFG hat sich zum Ziel gesetzt, den Austausch von Erkenntnissen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie dem öffentlichen Bereich stärker zu unterstützen. Diese Ausschreibung dient daher der Förderung von Transferprojekten aus allen wissenschaftlichen Diszipli-

nen. Auch in den Disziplinen außerhalb der Ingenieurwissenschaften sieht die DFG ein großes, noch nicht hinreichend beachtetes Potenzial gesellschaftlich relevanter Ergebnisse, das in gemeinsamen Projekten mit Anwendungspartnern entwickelt werden soll.

Transferprojekte basieren auf Ergebnissen DFG-geförderter Forschungsprojekte und sollen einen Schritt aus der Grundlagenforschung in Richtung Anwendung ermöglichen. Den Kern bildet ein gemeinsames Arbeitsprogramm, das einen intensiven gegenseitigen Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen und damit korrespondierenden Anwendungsfragen zum Gegenstand hat.

Eine angemessene Eigenleistung des Anwendungspartners, vor allem durch eine inhaltliche und personelle Beteiligung, wird erwartet. Dies betrifft sowohl den intellektuellen Beitrag des Anwendungspartners, insbesondere dessen Aufgaben im gemeinsamen Arbeitsprogramm, als auch dessen Beitrag an Personal- und Sachmitteln. Der Beitrag des Anwendungspartners muss im Antrag beschrieben werden. Der Anwendungspartner kann keine Förderung durch die DFG erhalten.

Fragen zu Publikationen und Rechten an den erzielten Ergebnissen werden in einem Kooperationsvertrag zwischen der wissenschaftlichen Einrichtung und dem Anwendungspartner geregelt. Muster hierfür stehen für die Kooperation mit gewerblichen wie auch mit nichtgewerblichen Anwendungspartnern, zum Beispiel aus dem öffentlichen Bereich, zur Verfügung.

Anträge können bis einschließlich [31. Juli 2012](#) mit Bezug zur „Ausschreibung Erkenntnistransfer 2012“ bei der DFG eingereicht werden.

Nähere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_12\\_18/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_12_18/index.html)

### *Freshwater Security and Coastal Vulnerability – Two Multinational Calls for Proposals*

As member of the Heads of the Research Councils of the G8 states (G8 HORCS) and the Belmont Forum, a high level group of the world's major and emerging funders of global environmental change research, the Deutsche Forschungsgemeinschaft (German Research Foundation, DFG) participates in two multilateral calls for proposals in water and coastal research. These calls will support interdisciplinary and collaborative projects of multinational research teams up to three years, bringing together researchers from Australia, Brazil, Canada, France, Germany, India, Japan, Russia, South Africa, the United Kingdom and the United States of America.

Siehe Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung, Seite 25.

### *Terminänderung für Anträge auf Einrichtung eines Schwerpunktprogramms*

Anträge auf Einrichtung neuer Schwerpunktprogramme bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) müssen ab sofort bereits zum [15. Oktober](#) (anstatt wie bisher zum 15. November) in elektronischer Form bei der Geschäftsstelle der DFG vorliegen. Diese Regelung gilt ab dem Jahr 2012.

Grund dafür ist ein neuer Tagungsrythmus des Senats der DFG, der einmal pro Jahr über die Themen entscheidet, für die neue Schwerpunktprogramme eingerichtet werden. Bislang tagte der DFG-Senat dazu jeweils im April. Der neue Turnus sieht die Entscheidung über die Schwerpunktprogramme schon im März vor.

Die DFG fördert mit den Schwerpunktprogrammen Forschung zu Themen, die in Inhalt, Methodik oder Kooperation eine neue Qualität vorweisen und die durch orts- und fachübergreifende Zusammenarbeit besonders gut etabliert oder vorangetrieben werden können. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel sechs Jahre lang gefördert.

[http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte\\_programme/schwerpunktprogramme](http://www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/schwerpunktprogramme)

### *Schwerpunktprogramm „Frühe Monumentalität und soziale Differenzierung. Zur Entstehung und Entwicklung neolithischer Großbauten und erster komplexer Gesellschaften im nördlichen Mitteleuropa“ (SPP 1400)*

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 2008 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Frühe Monumentalität und soziale Differenzierung. Zur Entstehung und Entwicklung neolithischer Großbauten und erster komplexer Gesellschaften im nördlichen Mitteleuropa“ (SPP 1400) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Für die dritte und letzte zweijährige Förderperiode wird zur Einrichtung von Neu- und Fortsetzungsanträgen aufgerufen.

Im Mittelpunkt des Programms stehen die Trichterbechergesellschaften Nordmitteleuropas, die im 4. vorchristlichen Jahrtausend unter anderem oberirdisch sichtbare Monumente (megalithische Anlagen) errichteten und zentrale Orte mit großen Grabenwerken kennzeichneten. Diese Entwicklungen sind auf soziale Differenzierungsprozesse zurückzuführen, die Resultat veränderter Wirtschaftsweisen, neuer Austauschsysteme und ritueller Vorstellungen sind.

Dementsprechend möchte sich das Schwerpunktprogramm auf siedlungsarchäologische und sozialhistorische Fragestellungen konzentrieren:

- die Evaluation der Siedlungsmuster, um die Beziehungen zwischen einfachen Siedlungen, Grabenwerken, Deponierungen, nicht megalithischen Gräbern und Megalithgräbern zu klären

- die Austauschbeziehungen und deren Veränderung zwischen regionalen Gruppen der Trichterbechergesellschaften in Bezug auf Produktions- und Distributionsmuster
- die soziale Differenzierung innerhalb der Trichterbechergesellschaften durch Vergleiche der materiellen Kultur und der räumlichen Position von Depot-, Grab- und Siedlungszusammenhängen

Eine interdisziplinäre Arbeitsweise wird erwartet. Dazu zählt das gezielte Erschließen neuen archäologischen Quellenmaterials in Verbindung mit der Anwendung eines Methodenkanons aus sowohl Kultur- und Sozialwissenschaften als auch Geo-, Bio- und Materialwissenschaften.

Anträge für die letzte zweijährige Förderperiode (5. und 6. Jahr) sind in dreifacher Ausfertigung bis [31. Oktober 2012](#) bei der DFG-Geschäftsstelle einzureichen.

Ein weiteres Exemplar des Antrags ist in elektronischer Form an den Koordinator des Schwerpunktprogramms, Professor Dr. Johannes Müller, zu schicken.

Prof. Dr. Johannes Müller  
Institut für Ur- und Frühgeschichte der CAU Kiel  
[E-Mail: johannes.mueller@ufg.uni-kiel.de](mailto:johannes.mueller@ufg.uni-kiel.de)

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_27/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_27/index.html)

### *DFG-Schwerpunktprogramm „Algorithmische und experimentelle Methoden in Algebra, Geometrie und Zahlentheorie“ (SPP 1489)*

Ziel des seit Juli 2010 geförderten Schwerpunktprogramms ist es, die algorithmischen und experimentellen Methoden in den genannten Gebieten substanziell voranzutreiben, sie – wo erforderlich – zu verknüpfen und sie – kombiniert mit theoretischen Ansätzen – an zentralen Fragestellungen aus Theorie und Praxis zu erproben. Des Weiteren soll die Weiterentwicklung und Vernetzung von in Deutschland (mit-)entwickelten freien Computeralgebrasystemen projektbezogen auf verschiedenen Ebenen unterstützt werden. Alle erstellten Programmpakete und Datenbanken sollen öffentlich und frei zur Verfügung gestellt werden.

Das Schwerpunktprogramm wird die übergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Teildisziplinen und Forschergruppen organisieren und unterstützen. Aufgrund seiner Ausrichtung werden insbesondere Anträge begrüßt, die Methoden von zwei oder mehr Themenschwerpunkten kombinieren, um sie in den Kerngebieten Zahlentheorie, Gruppentheorie und algebraische Geometrie einzusetzen. Von Interesse sind dabei auch methodische Querverbindungen zu inner- und außermathematischen Anwendungsbereichen (zum Beispiel System- und Kontrolltheorie, Codierungstheorie,

Kryptografie, CAD, algebraische Kombinatorik, algebraische Statistik) sowie die Kombination numerischer und symbolischer Methoden.

Die Einreichung der Anträge für die zweite Förderperiode muss wieder in englischer Sprache sowie weiterhin auf Papier und CD-ROM erfolgen, jedoch sind die geänderten Merkblätter der DFG zur Antragstellung zu berücksichtigen.

[Antragsfrist: 19. November 2012](#)

Die Begutachtung erfolgt voraussichtlich in Form eines Begutachtungskolloquiums am 31. Januar 2013 in der Pfalzakademie in Lambrecht/Pfalz. Die Antragsteller werden rechtzeitig nach Antragseingang von der DFG dazu eingeladen.

Anfragen zu den wissenschaftlichen Inhalten dieses Schwerpunktprogramms sind zu richten an:

Prof. Dr. Wolfram Decker  
Fachbereich Mathematik  
Universität Kaiserslautern

Postfach 3049

67653 Kaiserslautern

Tel. +49 631 205-2253

[E-Mail: decker@mathematik.uni-kl.de](mailto:decker@mathematik.uni-kl.de)

Anfragen zu den Formalitäten der Antragstellung beantwortet ab 1.8.2012 der zuständige DFG-Fachreferent:

Dr. Carsten Balleier

DFG

Tel. +49 228 885-2063

[E-Mail: carsten.balleier@dfg.de](mailto:carsten.balleier@dfg.de)

Informationen unter:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_21/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_21/index.html)

<http://www.computeralgebra.de>

### *Schwerpunktprogramm „Drahtlose Ultrahochgeschwindigkeitskommunikation für den mobilen Internetzugriff“ (SPP 1655)*

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Drahtlose Ultrahochgeschwindigkeitskommunikation für den mobilen Internetzugriff“ (SPP 1655) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre, bestehend aus zwei dreijährigen Förderperioden, vorgesehen.

Mit diesem Forschungsschwerpunkt wird ein neuer Geschwindigkeitsbereich für drahtlose Systeme von 100 Gb/s und mehr betreten.

Obwohl das vorgeschlagene Schwerpunktprogramm ausschließlich die Steigerung der Datenrate um nahezu zwei Größenordnungen als Ziel indiziert, gilt es dennoch, das gesamte drahtlose Kommunikationssystem zu untersuchen. Dies erfordert die grundsätzliche Untersuchung von neuen Kommunikationsprotokollen, die Erforschung von effizienten Basisbandsystemen und die konzeptionelle Neugestaltung von Datenwandlern und neuen

Frontendstrukturen mit neuen Hochleistungsantennen. Untersuchungen zur Steigerung der Hochfrequenzeigenschaften von Transistoren zur Realisierung solcher Systeme sind zusätzlich erforderlich. Hier sollen insbesondere vertikale, also interdisziplinäre Untersuchungen zwischen den Einzelgebieten übergreifende Lösungen aufzeigen und durch interdisziplinäre Forschungsoperationen neuartige Lösungswege beschritten werden. Projektvorschläge aus folgenden Bereichen werden erbeten:

- Ultrahochfrequenzsysteme mit moderater Bandbreiteneffizienz
- Übertragungssysteme mit ultrahoher Bandbreiteneffizienz
- Neuartige Systemarchitektur mit vorgelagerter MAC-Parallelisierung

Antragsfrist für die erste dreijährige Förderperiode:  
[15. September 2012](#)

Koordinator:  
Professor Dr.-Ing. Rolf Kraemer,  
Brandenburgische Technische Universität Cottbus,  
Institut für Informatik,  
Lehrstuhl Systeme,  
Erich-Weinert-Straße 1,  
03046 Cottbus,  
Tel. +49 335 5625-342,  
[E-Mail: kraemer@ihp-microelectronics.com](mailto:kraemer@ihp-microelectronics.com)

Weitere Informationen unter:  
<http://www.wireless100Gb.de>  
[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_23/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_23/index.html)

### „Climate Engineering: Risks, Challenges, Opportunities?“ (SPP 1689)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Climate Engineering: Risks, Challenges, Opportunities?“ (SPP 1689) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen.

Wesentliches Ziel des Schwerpunktprogramms ist es, die großen Unsicherheiten in unserem gegenwärtigen Verständnis der Auswirkungen von CE auf Umwelt, Politik und Gesellschaft zu verringern und damit eine wissenschaftliche Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema CE zu schaffen. Problemorientierte Grundlagenforschung soll mögliche Effekte von CE auf Erd- und Gesellschaftssysteme und internationale Beziehungen evaluieren, Herausforderungen an Forschungs- und Governance-Strategien sowie die Kommunikation der Wissenschaftler untereinander und mit der Öffentlichkeit untersuchen und mögliche Auswirkungen auf Klimapolitik im Kontext von CO<sub>2</sub>-Reduktion und Adaption analysieren. Dabei sind zwei Forschungsbereiche geplant:

Untersuchung und Bewertung potenzieller Effekte, Unsicherheiten und Herausforderungen von CE  
Evaluierung der legalen, moralischen und öffentlichen Akzeptanz von CE.

Dabei soll zunächst ein Schwerpunkt auf drei CE-Verfahren gelegt werden, die exemplarisch die typische Skalen und Charakteristiken der bisher diskutierten Verfahren abdecken sollen: (1) Einbringung von Aerosolen in Troposphäre oder Stratosphäre, (2) Eintrag von Alkalinität in den Ozean und (3) Aufforstung.

Eine integrative Bewertung von CE erfordert einen erheblichen Austausch über die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen hinaus. Es wird erwartet, dass jedes Einzelprojekt interdisziplinär aufgestellt ist oder aber eng mit einem komplementären Partnerprojekt vernetzt ist.

Anträge (in englischer Sprache) über eine erste dreijährige Förderperiode können bis zum [30. September 2012](#) bei der DFG eingereicht werden.

Koordinator:  
Professor Dr. Andreas Oschlies  
GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel  
Forschungsbereich 2: Marine Biogeochemie  
Düsternbrooker Weg 20  
24105 Kiel  
Tel. +49 431 600-1936  
Fax +49 431 600-4469  
[E-Mail: aoschlies@ifm-geomar.de](mailto:aoschlies@ifm-geomar.de)  
[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_22/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_22/index.html)

### Tipps zu Antragstellungen bei der DFG

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Bei Weitem nicht alle der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnissertrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!

Förder-Pfad: Unter <http://www.dfg.de> bzw. <http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung> finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

### *DFG-Vertrauensdozent der Universität*

Prof. Dr. Peter Comba vom Anorganisch-Chemischen Institut ist der Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.

Seine Kontaktadresse lautet:

Im Neuenheimer Feld 270, 69120 Heidelberg

Tel. 54-8453

E-Mail: [peter.comba@aci.uni-heidelberg.de](mailto:peter.comba@aci.uni-heidelberg.de)

## Weitere nationale Förderprogramme

### *Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung*

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung mit Schwerpunkten in molekularer Neurobiologie und molekularer Infektiologie tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Forschungsgruppenleiter-Stipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (dem mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden.

Eine Bewerbung um ein Forschungsgruppenleiter-Stipendium ist jederzeit möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der Homepage der Stiftung:

<http://www.chs-stiftung.de>

### *Philip Morris Stiftung*

Unter dem Leitmotiv „Mensch und Zukunftswandel“ fördert die Philip Morris Stiftung Projekte, die dazu beitragen sollen, bedeutsame Konsequenzen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien frühzeitig zu identifizieren, ihre Folgen einzuordnen, daraus notwendige Veränderungen vorzubereiten sowie der Gesellschaft und ihren Strukturen flexible Reaktionen auf den Wandel zu ermöglichen. Die Projekte sollen modellhaft und beispielgebend neue Wege zur Bewältigung des Wandels aufzeigen. Für die Förderung stehen jährlich ca. 100.000 Euro zur Verfügung.

Initiativbewerbungen sind möglich, es erfolgt jedoch kein Aufruf zur Einreichung.

Weitere Informationen und Kontaktadresse:

<http://www.philipmorrisstiftung.de/projektfoerderung/index.php>

## *VW-Stiftung*

### *Lichtenberg-Professuren*

Mit den Lichtenberg-Professuren fördert die Stiftung herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in innovativen Lehr- und Forschungsfeldern. Damit trägt sie zur Profilbildung der besten unter den deutschen Hochschulen bei – im Interesse des Wissenschaftsstandortes Deutschland.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an herausragende Nachwuchswissenschaftler mit zwei- bis dreijähriger Forschungserfahrung nach der Promotion, die mit ihrer Arbeit in einem innovativen Feld auf sich aufmerksam gemacht haben und nun mit einer Lichtenberg-Professur ihr Gebiet weiter voranbringen möchten.

Stichtag für die Antragstellung: jeweils der 1. November eines Jahres.

Ansprechpartnerin:

Dr. Anja Fließ

Telefon+49 (0)511 8381-374

E-Mail: [fliess@volkswagenstiftung.de](mailto:fliess@volkswagenstiftung.de)

### *Integration molekularer Komponenten in funktionale makroskopische Systeme*

Seit Jahren entwickeln Wissenschaftler neue Materialien und Komponenten mit herausragenden Eigenschaften im Miniaturmaßstab. Größenordnungen von wenigen Nanometern zeichnen die winzigen Bausteine aus, die in der Nanotechnologie entstehen. Bislang sind es vor allem Einzelkomponenten, gut charakterisiert und kontrollierbar – größere Anwendungen basierend auf diesen Bausteinen sind allerdings immer noch die Ausnahme.

Im Vordergrund dieser Initiative steht daher die Verknüpfung molekularer oder nanoskaliger Einheiten zu komplexeren Funktionssystemen mit makroskopisch nutzbaren Effekten. Die Herausforderung besteht unter anderem darin, die fehlende Schnittstelle zwischen der makroskopischen und der Nano-Welt zu schaffen. Dabei nimmt die Stiftung mit der neuen Initiative die gesamte Forschungskette in den Blick. Und die reicht von der Herstellung der winzigen Bausteine über deren Integration in größere Systeme, von der Kontrollierbarkeit und Manipulation über den Funktionsnachweis bis hin zur Herstellung eines Prototypen eines Gerätes oder Bauelements. Mindestens zwei dieser Schritte sollten die geförderten Vorhaben integrieren. Die Förderinitiative geht damit bewusst einen Schritt weg von der reinen Grundlagenforschung.

Angesprochen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Disziplinen: von der Chemie über die Physik bis hin zur Biologie, außerdem die Ingenieurwissenschaften und mitunter auch die Medizin. Integrative Projekte – auch mit ausländischen Kooperationspartnern – werden ebenso unterstützt wie



herausragende einzelne Arbeitsgruppen. Um der Breite an lohnenswerten Förderfeldern gerecht zu werden, ist die Initiative der Stiftung thematisch offen. Vorgesehen ist eine längerfristige Förderung der Projekte von fünf bis sechs Jahren. Flankierend zu den Forschungsprojekten wird auch der wissenschaftliche Austausch im Rahmen der neuen Initiative unterstützt: Sommerschulen, Gastprofessuren und Freisemester, Laborrotationen und Tagungen sind ausdrücklich erwünscht.

Nächster Stichtag zur Einreichung von Skizzen:

[31. Oktober 2012](#)

Ansprechpartner:

Dr. Franz Dettenwanger

Telefon: +49 (0)511/8381-217

[E-Mail: dettenwanger@volkswagenstiftung.de](mailto:dettenwanger@volkswagenstiftung.de)

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderungen>

### *Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung*

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel VI: Nachwuchsförderung, Seite 33.

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/foerderinstitutionen.html>

### III. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

#### Heidelberg Research Service - Beratung

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771,

[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,

[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

#### Heidelberg Research Service - Projektadministration

Uwe Berberich-Mühleck, Tel. 54-2426,

[E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de)

Martina Welsch, Tel. 54-3961

[E-Mail: martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de)

#### Beratung und Verträge

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

#### Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf folgenden Internetseiten:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/eu.html>

Wir weisen insbesondere auf die Möglichkeit zur Beantragung einer Anschubfinanzierung beim zentralen Forschungspool der Universität Heidelberg hin. Für EU-Projektanträge können auch etablierte Wissenschaftler eine Anschubfinanzierung bekommen.

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/forschungspool.html>

### MC Individual Fellowships

Das Programm "Menschen" ist ein Spezifisches Programm des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP7: 2007-2013) und mit einem Budget von 4,7 Mrd. EUR

ausgestattet. Ziel des Programms ist es, die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern/innen zu fördern und durch die spezifischen Fördermaßnahmen der "Marie Curie Actions" einen "Europäischen Arbeitsmarkt für Forscher" zu etablieren. Um ein "Marie Curie Individual Fellowship" zu etablieren, kann sich bewerben, wer über einen Dokortitel oder eine mindestens vierjährige Vollzeit-Forschungserfahrung verfügt. Das Forschungsthema kann frei gewählt werden. Das Projekt wird im Falle der Bewilligung an einer eigens ausgewählten Gastinstitution im (außer-)europäischen Ausland durchgeführt. Die Förderung beinhaltet das Gehalt des Wissenschaftlers/in sowie eine Mobilitäts-pauschale und einen Beitrag zu den Forschungskosten.

Die Ausschreibungen für die Fellowships sind im Teilnehmerportal abrufbar:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/people>

### ERC Grants

Der European Research Council (ERC) hat die Änderungen, die für das Arbeitsprogramm 2013 geplant sind, veröffentlicht. Mit der Annahme des Arbeitsprogramms durch die Europäische Kommission am 9. Juli 2012 werden diese Änderungen bestätigt.

Folgende Änderungen sind vorgesehen:

- Einführung des "ERC Consolidator Grant": Die bisherige Förderlinie der ERC Starting Grants wird aufgeteilt in zwei getrennte Ausschreibungen. Forschende, deren Promotion zwischen 7 und 12 Jahren zurückliegt, können sich für die Consolidator Grants bewerben.
- Für jede Ausschreibung wird es nur noch eine Deadline geben; somit werden die Einreichungsfristen nicht mehr nach den drei Fachbereichen gestaffelt.
- Die Ausschreibung der ERC Advanced Grants wird vorgezogen und am 10. Juli 2012 veröffentlicht mit Einreichungsfrist im Herbst.

Zu den Ausschreibungen und Terminen für die MC-Fellowships und die ERC Grants siehe auch nachfolgende Tabelle.

**Hinweis:** Im Juli 2012 startet die letzte Ausschreibungsrunde für das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union. Hierbei wird das Gesamtbudget deutlich höher ausfallen als in den vergangenen Ausschreibungsrunden und sicherlich auch größer sein als in der ersten Ausschreibungsrunde des Nachfolgeprogramms Horizon 2020. Aus diesem Grund ist mit einer höheren Erfolgsquote von Anträgen zu rechnen. Sobald die einzelnen Ausschreibungen veröffentlicht werden, wird das Forschungsdezernat im Rahmen des E-Mail-Informationsdienstes INFOR-News darüber informieren.

## Open Calls

EU Förderlinie	Forschungsfelder, Förderbereich	Ausschreibungsfrist		Kennung des Aufrufs	Budget in Mio. €
		Beginn	Ende		
K O O P E R A T I O N	Informations- und Kommunikationstechnologien	20.07.10	12.03.13	FP7-ICT-2011-C	93
	Transport und Raumfahrt	20.07.11	14.03.13	FP7-AAT-2012-RTD-L0	5
	Joint Technology Initiative	12.04.12	10.07.12	SP1-JTI-CS-2012-02	32
I D E E N	ERC Proof of Concept	02.02.12	03.10.12	ERC-2012-PoC	10
	ERC Starting Grant	10.07.12	17.10.12	ERC-2013-StG	N.N.
	ERC Advanced Grant	10.07.12	22.11.12	ERC-2013-AdG	N.N.
	ERC Synergy Grant	10.10.12	10.01.13	ERC-2013-SyG	N.N.
	ERC Consolidator Grants	07.11.12	21.02.13	ERC-2013-CoG	N.N.
M E N S C H E N	Karriereentwicklung	13.03.12	16.08.12	FP7-PEOPLE-2012-IOF	40
		13.03.12	16.08.12	FP7-PEOPLE-2012-IEF	120
		13.03.12	16.08.12	FP7-PEOPLE-2012-IIF	40
		20.10.11	18.09.12	FP7-PEOPLE-2012-CIG	40

## EU-Webdienste

CORDIS (Forschungs- und Entwicklungsinformationsdienst der Gemeinschaft):

Das Portal zur europäischen Forschung und Entwicklung  
[http://cordis.europa.eu/home\\_de.html](http://cordis.europa.eu/home_de.html)

Die Arbeitsprogramme im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm können hier ebenso heruntergeladen werden wie die Leitfäden für Antragsteller ("Guide for applicants"), verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und einzelnen Programmteilen sowie Musterverträge inklusive der Anhänge.

[http://cordis.europa.eu/fp7/home\\_de.html](http://cordis.europa.eu/fp7/home_de.html)

CORDIS focus: CORDIS focus liefert die neuesten Informationen über Forschung und Innovation sowie damit zusammenhängende Programme und Maßnahmen der Europäischen Union.

<http://cordis.europa.eu/library/de/magazine.htm>

CORDIS Wire: Hier haben Sie Zugang zu Pressemitteilungen und können Ihre eigenen Pressemitteilungen einstellen.

<http://cordis.europa.eu/wire/>

Portal für geförderte F&E-Projekte bei Cordis:

[http://cordis.europa.eu/projects/home\\_de.html](http://cordis.europa.eu/projects/home_de.html)

Participant Portal:

Teilnehmerportal für die elektronische Verwaltung von EU-finanzierten Forschungs- und Innovationsprojekten:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/home>

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

BMBF: Das deutsche Portal zum Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

Für das nächste Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizon 2020" gibt es Informationen unter:

[www.forschungsrahmenprogramm.de/horizon2020.htm](http://www.forschungsrahmenprogramm.de/horizon2020.htm)

Nationale Kontaktstellen:

Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>

KoWi: Wer sich umfassend über das 7. FRP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-37>

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

[http://ec.europa.eu/dgs/research/index\\_de.html](http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html)

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

## IV. Internationale Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Heidelberg Research Service - Beratung  
Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,  
[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,  
[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,  
[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771

[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,

[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

Heidelberg Research Service - Projektadministration

Martina Welsch, Tel. 54-3961,

[E-Mail: martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

### Alexander von Humboldt-Stiftung

#### *Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden*

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die Ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland. Sie bekommen die Möglichkeit, ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchzuführen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich [jederzeit](#) direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:

Alexander von Humboldt-Stiftung;  
Auswahlabteilung  
Jean-Paul-Str. 12,  
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-postdoc.html>

#### *Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler*

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die Ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland.

Erfahrene Wissenschaftler sollten bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit und ein eigenes wissenschaftliches Profil nachweisen können. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium können sie ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchführen. Der Förderzeitraum kann in bis zu drei Aufenthalte in drei aufeinander folgenden Jahren aufgeteilt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich [jederzeit](#) direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:

Alexander von Humboldt-Stiftung;  
Auswahlabteilung  
Jean-Paul-Str. 12,  
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-erfahren.html>

#### *Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdoktoranden*

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben,

langfristige Forschungsaufenthalte (6–24 Monate) in Deutschland.

Bewerben können sich Wissenschaftler aller Fachgebiete aus den Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung). Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Bewerbungen können [jederzeit](#) unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung;  
Auswahlabteilung  
Jean-Paul-Str. 12,  
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-postdoc.html>

### *Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler*

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlern, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, langfristige Forschungsaufenthalte (6–18 Monate, aufteilbar in bis zu drei Aufenthalte) in Deutschland. Von den Bewerbern wird ein klar erkennbares eigenständiges wissenschaftliches Profil erwartet. Sie sollten daher in der Regel bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachgebiete aus Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung) können sich jederzeit direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Bewerbungen können [jederzeit](#) unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung;  
Auswahlabteilung  
Jean-Paul-Str. 12,  
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-erfahren.html>

Weitere Programme und Informationen der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

### The Archaeological Institute of America (AIA)

The Archaeological Institute of America (AIA) and the German Archaeological Institute (Deutsches Archäologisches Institut, or DAI) offer reciprocal study fellowships. The program encourages and supports scholarship on various aspects of archaeology and promotes contact between North American and German archaeologists.

#### *Fellowship for Study in the United States*

The AIA offers one post-doctoral research fellowship for archaeologists employed by the DAI, for use during the academic year (spring or fall) at either The Cotsen Institute of Archaeology at the University of California at Los Angeles (UCLA) or The Joukowsky Institute for Archaeology and the Ancient World at Brown University in Providence, Rhode Island. The Fellowship includes travel expenses for the Fellow, residence at university housing (at Brown University) or funds towards rental housing (at UCLA), library privileges, and an additional stipend towards living expenses. Residency will be for a maximum of three months, and no less than two months. Applicants who are archaeologists must have a Ph.D. degree; architects must have their diploma. Both must demonstrate professional competence in archaeology in their applications.

Fellows will be selected on the basis of scholarly promise as indicated by the applicant's academic record, prior publications, and the merits of the proposed research project. Preference will be given to applicants who are at an early stage of their professional careers. Candidates may indicate a preference for either Brown or UCLA, but the final decision will be made by the Selection Committee.

Applications for the spring semester must be received by November 1; all applications must be submitted online. For more information and application details visit the AIA's website at [www.archaeological.org](http://www.archaeological.org), or contact the AIA Fellowships Coordinator, Laurel Nilsen Sparks at [lsparks@aia.bu.edu](mailto:lsparks@aia.bu.edu).

*Deadline: 01. November 2012*

<http://www.archaeological.org/grants/699>

## Internationale Zusammenarbeit

### *Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Union für das Mittelmeer*

Mit dem BMBF-Programm "Internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung - Union für das Mittelmeer" soll die Vorbereitung von Projekten vorwiegend der angewandten Forschung und Entwicklung im Rahmen der aktuellen Förderprogramme des BMBF (<http://www.bmbf.de/index.php>) gefördert werden. Voraussetzung ist, dass Partner aus den UfM-Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei benötigt werden, was für jede Ausschreibung gesondert geprüft werden muss.

Die Ausschreibungsinhalte zu den verschiedenen Themen finden sich unter:

\* Neue Technologien

<http://www.bmbf.de/de/1000.php>

\* Lebenswissenschaften

<http://www.bmbf.de/de/1237.php>

\* Grundlagenforschung

<http://www.bmbf.de/de/98.php>

\* Energie

<http://www.bmbf.de/de/12337.php>

\* Umwelt und Nachhaltigkeit

<http://www.bmbf.de/de/502.php>

\* Sozial- und Geisteswissenschaften

<http://www.bmbf.de/de/4630.php>

Ebenso werden deutsche Organisationen in Kooperation mit Einrichtungen aus den UfM-Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens einschließlich der Türkei unterstützt, Projekte in der angewandten Forschung zu den thematischen Prioritäten des Programms "Zusammenarbeit" innerhalb des 7. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union vorzubereiten, wobei ein regionaler Schwerpunkt der Projektaktivität auf der Mittelmeerregion liegen muss.

Beim Internationalen Büro des BMBF sind weitere Informationen erhältlich. Die Ausschreibung ist bei laufendem Antragsverfahren - vorbehaltlich verfügbarer Haushaltsmittel - [bis Ende 2013 offen](#).

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung - Union für das Mittelmeer" ist beauftragt:

Internationales Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn

<http://www.internationales-buero.de/index.php>

Die Förderbekanntmachung im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/15003.php>

### *Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa (Regionalaussschreibung)*

Mit dem BMBF-Programm werden Finanzmittel für Anbahnungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sowie der Bildung bereitgestellt, um die Antragstellung in aktuellen Förderprogrammen des BMBF, die Vorbereitung von Projekten zu thematischen Prioritäten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms sowie zu anderen forschungsrelevanten EU-Programmen und zum Programm Eurostars zu fördern. Sogenannte gemeinsame Forschungsbasen werden auf der Grundlage bestehender Kooperationen entwickelt und gefördert.

Die Ausschreibung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa" (Regionalaussschreibung) erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung.

Beim Internationalen Büro des BMBF sind weitere Informationen erhältlich. Das BMBF empfiehlt, vor der Einreichung eines Antrags mit dem für die jeweiligen Länder zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Kontakt aufzunehmen und sich über Fördermöglichkeiten der MOE/SOE Partnerländer zu informieren.

Anträge werden während der gesamten Laufzeit der Ausschreibung (**09.06.2005 - 31.12.2013**) [jederzeit](#) entgegengenommen und bearbeitet.

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms ist beauftragt: Internationales Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn  
Tel.: ++49 228 3821 453  
Fax: ++49 228 3821 444  
<http://www.internationales-buero.de>

Die Förderbekanntmachung im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14673.php>

### *Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit mit der Türkei*

Ziel der Förderbekanntmachung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen bilateralen Kooperation zwischen deutschen und türkischen Einrichtungen. Im Kern geht es um die Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen Deutschland und der Türkei durch die Unterstützung des Wissenschaftlerausstausches bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Ferner wird die Vorbereitung gemeinsamer Projektanträge im Rahmen europäischer Forschungsprogramme unterstützt.

Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind:

- Klimawandel sowie Umweltforschung und -technologie inklusive Geowissenschaften und Marine Forschung
- Energie
- Gesundheitsforschung und Biotechnologie
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Physikalische und chemische Technologien (inklusive Materialforschung)
- Ernährungs- und Agrarforschung
- Verkehr, Transport und Logistik
- Sozial- und Geisteswissenschaften
- Produktionstechnologie
- Wissens- und Technologietransfer, Innovation

Einreichungsfrist: offen (zweistufiges Verfahren)

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro beauftragt:

Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (IB)  
im Projektträger beim  
Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)  
Heinrich-Konen-Str. 1  
53227 Bonn

Internet: <http://www.internationales-buero.de>

Fachliche Ansprechpartner beim Internationalen Büro:  
Dr. Akin Akkoyun

E-Mail: [akin.akkoyun@dlr.de](mailto:akin.akkoyun@dlr.de)

Telefon: 02 28-38 21-1470

Telefax: 02 28-3821-1490

Administrative Ansprechpartner beim Internationalen Büro:

Florian Pabst

E-Mail: [florian.pabst@dlr.de](mailto:florian.pabst@dlr.de)

Telefon: 02 28-38 21-1863

Telefax: 02 28-3821-1490

<http://www.bmbf.de/foerderungen/18640.php>

*Förderung von Mobilitätsmaßnahmen zur Anbahnung von wissenschaftlichen Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika*

Die Fördermaßnahme soll deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen als Anreiz dienen, entsprechend ihrer wissenschaftlichen Stärken und Problemlösungskompetenz, neue Kooperationsansätze mit Partnern in Afrika zu erarbeiten und damit die Kapazitäten deutscher entwicklungsbezogener Forschung signifikant auszubauen und längerfristig verlässlich zu vernetzen.

Gleichzeitig soll über diese Partnerschaften mittel- und langfristig ein Beitrag zum Ausbau der wissenschaftlichen Kapazitäten in Afrika geleistet werden, um qualifizierten afrikanischen (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine Forschungskarriere im Heimatland zu ermöglichen.

Als Partnerländer sind die Länder Subsahara-Afrikas mit Ausnahme Südafrikas vorgesehen. Allerdings ist ausdrücklich erwünscht, Partner aus Südafrika und auch aus Gesamt-Nordafrika in die Anbahnung multilateraler Kooperationsansätze einzubeziehen.

Anträge werden *laufend* entgegengenommen und bearbeitet. Diese Bekanntmachung läuft bis zum 1.9.2012. Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe des Verfahrens wird darum gebeten eine Projektskizze einzureichen.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/16999.php>

DAAD - John F. Kennedy Memorial Fellowships

Das Center for European Studies (CES) der Harvard University vergibt jährlich bis zu drei John F. Kennedy Memorial Fellowships an promovierte deutsche Wissenschaftler/innen, die an ihrer Habilitation oder einem vergleichbaren Forschungsprojekt arbeiten. Die Bewerber/innen sollten deutlich machen, dass ein Aufenthalt am CES der Harvard University für das Forschungsvorhaben, das sich mit europäischen, transatlantischen und/oder US-amerikanischen Themen beschäftigt, von vorrangiger Bedeutung ist. Von den Fellows wird eine Teilnahme an den Aktivitäten und Programmen des CES erwartet. Dies schließt einen aktiven Austausch mit dem Lehrkörper, anderen Fellows und den Studierenden vor Ort ein.

Stipendienhöhe:

Stipendium in Höhe von US Dollar 60.000 für den Zeitraum 1.9.2013 bis 30.6.2014; eine Verlängerung um 2 Monate ohne zusätzliche Finanzierung ist möglich  
Laufzeit: 10 Monate

Bewerbungsvoraussetzungen:

- Abschlussexamen einer deutschen Hochschule oder einem deutschen Abschluss gleichwertiges Examen;
- abgeschlossene Promotion zum Bewerbungstermin.
- Die Promotion darf zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als 7 Jahre zurückliegen
- Bewerber/innen dürfen keine Professur innehaben (W 3)
- sehr gute englische Sprachkenntnisse
- deutsche Staatsangehörigkeit
- AbsolventInnen der Harvard University sowie frühere "residential fellowship"-Inhaber/innen sind frühestens sieben Jahre nach ihrem Ausscheiden aus der Harvard University bewerbungsberechtigt
- Bewerber/innen, die zurzeit in den Vereinigten Staaten leben, sind nicht bewerbungsberechtigt
- Bewerber/innen, die eine akademische Laufbahn in Deutschland anstreben, werden bevorzugt

Die vollständigen Anträge sind dem DAAD bis spätestens 1. Dezember 2012 einzureichen. Nach einer Vorauswahl findet im März 2013 die Auswahl mit persönlicher Vorstellung statt. Die endgültige Entscheidung wird von



der Harvard University getroffen und Ende April bekannt gegeben.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/20501.de.html>

## DFG - Freshwater Security and Coastal Vulnerability – Two Multinational Calls for Proposals

As member of the Heads of the Research Councils of the G8 states (G8 HORCS) and the Belmont Forum, a high level group of the world's major and emerging funders of global environmental change research, the Deutsche Forschungsgemeinschaft (German Research Foundation, DFG) participates in two multilateral calls for proposals in water and coastal research. These calls will support interdisciplinary and collaborative projects of multinational research teams up to three years, bringing together researchers from Australia, Brazil, Canada, France, Germany, India, Japan, Russia, South Africa, the United Kingdom and the United States of America.

### Scientific Theme 1: Freshwater Security

This theme aims at research addressing the coupling of natural and anthropogenic systems operating on the multiple scales of water stress as well as the complexity of the associated decision making processes in managing regional water security.

### Scientific Theme 2: Coastal Vulnerability

The focus of this theme is on the vulnerability, resilience and adaptation options of coastal societal, managed and natural systems to multiple drivers. This may be within different environments, e.g. estuaries, deltas and bays, and in areas of different societal development.

Submission of proposals will follow a two-stage process. The closing date for submission of pre-proposals is [20 July 2012](#). The submission of full proposals ends on [20 December 2012](#).

Contact information for Germany:

For the freshwater security theme:

Dr. Ute Weber

Programme Director, DFG

phone: +49 228 885-2760

[E-Mail: Ute.Weber@dfg.de](mailto:Ute.Weber@dfg.de)

For the coastal vulnerability theme:

Dr. Johannes Karte

Programme Director, DFG

phone: +49 228 885-2319

[E-Mail: Johannes.Karte@dfg.de](mailto:Johannes.Karte@dfg.de)

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_12\\_16/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_12_16/index.html)

## Deutsches Historisches Institut Moskau (DHI) - Jahres-Forschungsstipendium für Promotions- oder Habilitationsvorhaben

Das DHI Moskau vergibt ein Jahresstipendium an Doktoranden oder Habilitanden, die Themen der deutschen, russischen, ukrainischen, belorussischen oder sowjetischen Geschichte bzw. der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen (16.-20. Jahrhundert) bearbeiten. Das Stipendium wird für einen Zeitraum von zwölf Monaten vergeben. Mindestens acht Wochen sind für Bibliotheks- und Archivarbeiten in Moskau oder Sankt Petersburg einzuplanen.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollten die deutsche, russische oder die Staatsangehörigkeit eines GUS-Staates besitzen oder ihren ständigen Wohnsitz in Russland haben. Es wird Bereitschaft zu angemessener Beteiligung an der wissenschaftlichen Institutsarbeit erwartet. Die Richtlinien der Vergabe und die Höhe des Stipendiums regelt die Stipendienordnung.

Einzureichende Unterlagen:

- Exposé zum gesamten Forschungsprojekt einschl. Angaben zum Stand der Vorarbeiten (ca. 2-3 Seiten)
- Skizze der Forschungsarbeiten, die den Russlandaufenthalt notwendig machen (ca. 1-2 Seiten)
- Kurzgutachten des akademischen Betreuers (bis zu einer Seite)
- Lebenslauf mit Publikationsliste
- Kopie der Promotionsurkunde

Bitte senden Sie das ausgefüllte Antragsformular, sowie alle anderen Unterlagen vorzugsweise per E-Mail an [stipendien@dhi-moskau.org](mailto:stipendien@dhi-moskau.org).

Bewerbungsfrist ist der [15. November 2012](#).

Bewerbungen per Post an:

DHI-Moskau (Stiftung DGIA)

Stichwort Stipendium

c/o APK Worldwide Courier GmbH

Desenisstr. 54

22083 Hamburg

<http://www.dhi-moskau.de/foerderung/stipendien/jahresstipendium/>

## Deutsches Historisches Institut Warschau - Forschungsstipendien

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Die Stipendien, die sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen richten, werden je nach Forschungs-

vorhaben für einen oder mehrere Monate vergeben. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nach Exzellenzkriterien. Ein zusätzliches Auswahlkriterium ist das Maß, in dem sich die zu fördernden Forschungsvorhaben thematisch mit den aktuellen Forschungsbereichen des Deutschen Historischen Instituts in Warschau berühren. Für eine Unterstützung kommen nur solche Forschungsvorhaben in Frage, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet worden ist.

Die Stipendien sind für die durch den Forschungsaufenthalt in Polen entstehenden Mehraufwendungen des Empfängers bestimmt, die aus seinen sonstigen Einkünften nicht zu bestreiten sind.

Anträge auf Gewährung eines Stipendiums sind jeweils bis zum [31. März](#) für ein Stipendium ab dem folgenden September und zum [30. September](#) für ein Stipendium ab dem folgenden Januar an den Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau zu richten:

Prof. Dr. Eduard Mühle  
Deutsches Historisches Institut  
Pałac Karnickich  
Aleje Ujazdowskie 39  
PL 00-540 Warszawa  
Tel.: +48-22-5258300  
Fax: +48-22-5258337  
E-Mail: [dhi@dhi.waw.pl](mailto:dhi@dhi.waw.pl)  
<http://dhi.waw.pl/de/forschung/stipendien/dhi-stipendien.html>

## EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) 'Long-Term Fellowships' für Biologen/innen an. Zudem vergibt EMBO auch 'Short-Term Fellowships'.

### Long-Term Fellowships

Mit den 'Long-Term Fellowships' werden Forschungsaufenthalte von bis zu zwei Jahren im Ausland gefördert. Die Gasteinrichtung oder die Entsendeinstitution muss in einem Mitgliedstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) angesiedelt sein.

Antragsberechtigt sind Bewerber/innen mit maximal zwei Jahren Forschungserfahrung seit dem Abschluss der Promotion. Des Weiteren müssen die Antragsteller/innen mindestens eine Publikation als Erstautor/in in einer internationalen Fachzeitschrift ('peer-reviewed') vorweisen können.

Die Fellowships sehen Reisekosten sowie den Unterhalt für den Fellow und dessen Familie vor.

[Einreichungsfrist: 15. August 2012](#)

Kontakt bei EMBO:

Liselott Maidment  
Tel.: +49-6221-8891-116  
E-Mail: [fellowships@embo.org](mailto:fellowships@embo.org)  
Weitere Informationen:

<http://www.embo.org/programmes/fellowships/long-term.html>

### Short-Term Fellowships

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein. Die Förderung umfasst Reisekosten sowie den Lebensunterhalt des Fellows für die Zeit des Aufenthalts. Die Höhe des Unterhaltszuschusses ist vom Zielland abhängig.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit weniger als zehn Jahren Forschungserfahrung nach der Promotion. Bewerben können sich außerdem Doktoranden/innen.

[Einreichungsfristen: laufend](#) (idealerweise drei Monate vor Beginn des Fellowships)

Kontakt bei EMBO:

Zsuzsanna O'Donoghue  
Tel.: + 49 [0]6221 - 8891 115  
E-Mail: [fellowships@embo.org](mailto:fellowships@embo.org)

Weitere Informationen:

<http://www.embo.org/programmes/fellowships/short-term.html>

## Fondation Fyssen - Research Grants

The aim of Fyssen Foundation is to "encourage all forms of scientific inquiry into cognitive mechanisms, including thought and reasoning, which underlie animal and human behaviour; their biological and cultural bases, and phylogenetic and ontogenetic development".

Research grants are intended to support post-doctoral researchers under 35 years of age in the biological sciences and under 40 years of age in the human sciences, rather already holder of a post, who wish to work independently by establishing around them a research team to achieve a collective scientific operation in a laboratory in France.

[Deadline: 31 October 2012 \(Opening: July 2012\)](#)

Contact:

Secrétariat de la Fondation Fyssen  
194, rue de Rivoli  
F-75001 Paris  
Telefon: +33 (0)1 42 97 53 16

Fax: +33 (0)1 42 60 17 95  
 E-Mail: [secretariat@fondation-fyssen.org](mailto:secretariat@fondation-fyssen.org)  
[http://www.fondationfyssen.fr/subventionrech\\_ou\\_US.htm](http://www.fondationfyssen.fr/subventionrech_ou_US.htm)

## Robert Bosch Stiftung - Wissenschaftsbrücke Asien

Mit diesem Programm werden Wissenschaftler/innen in Deutschland dabei unterstützt, den Austausch und Kooperationen mit Forscher/innen in China, Indonesien, Indien, Japan, Singapur, Südkorea oder Vietnam zu stärken und neu anzustoßen. So soll ein dichtes Netz für den Wissenschaftsaustausch zwischen Wissenschaftler/innen in Asien und Deutschland entstehen.

Das Programm richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Medizin.

Bewerbungen: jederzeit

Adresse:  
 Robert Bosch Stiftung  
 Anna Müller-Trimbusch  
 Heidehofstr. 31  
 70184 Stuttgart  
 Tel.: 0711/46084-81  
 Kontakt:  
 E-Mail: [anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de](mailto:anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de)  
 Weitere Informationen:  
[http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/flyer\\_Wissenschaftsbruecke\\_komprimiert.pdf](http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/flyer_Wissenschaftsbruecke_komprimiert.pdf)

Hinweise auf Stiftungen finden Sie außerdem auf unserer Internetseite

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/foerderinstitutionen.html>

## Forschungsförderprogramme und Preisausschreibungen für Frankreich

Das Bureau de coopération universitaire (Büro für Hochschul- und Forschungskoooperation BCU) ist eine Außenstelle der französischen Botschaft und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angesiedelt. Das BCU dient Hochschulangehörigen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland als Netzwerk- und Beratungsstelle für Kooperationsprojekte mit Frankreich.

Seit September 2008 steht das BCU unter der Leitung des Hochschulattachés Frau Dr. Christine Fourcaud. Nach ihrem Studium der Linguistik in Aix-en-Provence, Paris

IV-Sorbonne und Saarbrücken arbeitete sie als Maître de Conférences an der Université de Reims und im Forschungszentrum CELTA (Paris IV-Sorbonne). Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der deutsch-französischen Projektarbeit.

Frau Dr. Fourcaud ist unter der Telefonnummer 06221/160-972 sowie unter der

E-Mail: [christine.fourcaud@institut-francais.de](mailto:christine.fourcaud@institut-francais.de) erreichbar.

## 1. Deutsch-Französische Forschungsförderungsprogramme

*Deutsch-Französische Hochschule (DFH)*

<http://www.dfh-ufa.org>

Deutsch-Französische Forschungsateliers für Nachwuchswissenschaftler

Förderung von Konferenzen, Workshops und Seminaren für den akademischen Nachwuchs. Ziel ist es, durch Kennenlernen und gegenseitigen Austausch sowie über gemeinsame Forschungsprojekte, die Zusammenarbeit zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern zu intensivieren und zu vernetzen.

Dauerausschreibung

Doppeltbetreute Promotion

Durch das Cotutelle de thèse-Verfahren können junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einen gemeinsam von zwei Universitäten in Deutschland und Frankreich verliehenen Doktorgrad erwerben. Die DFH unterstützt Doktoranden und Hochschulen durch eine spezielle Förderung.

Dauerausschreibung

*Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)*

Deutsch-französische Forschungsstipendien

Sie sind Student oder Doktorand und sind nicht älter als 30 Jahre? Dann können Sie unter Erfüllung bestimmter Voraussetzungen eine Unterstützung vom DFJW erhalten für einen sechsmonatigen Aufenthalt an einer französischen Universität. Ihr Forschungsthema muss in einen deutsch-französischen Kontext eingebettet, eine komparative Studie zwischen Frankreich und Deutschland sein oder aber ein Projekt sein, das einen Aufenthalt im Nachbarland rechtfertigt.

Zielpublikum: Masteranden, Doktoranden.

Betrag: 300 € / Monat

Dauer: Von 2 Wochen bis 5 Monaten

Frist: laufend

<http://www.ofaj.org/bourses-d-etude-et-de-recherche-sur-un-theme-franco-allemand%20>

<http://www.dfw.org/aufenthalt-in-frankreich-forschung>

### Hochschulseminare für Jungforscher

Ziel der Hochschulseminare ist es, Studierenden und Jungforschern zu erlauben, das Universitätssystem in Frankreich besser kennenzulernen, Kontakte zu französischen Studierenden zu knüpfen und/oder ihre Sprachkenntnisse zu verbessern/aufzufrischen. Das DFJW fördert Gruppenaustauschprogramme (themenorientierte Seminare, Workshops) für Kurzaufenthalte (mindestens 4 Tage).

Die Seminare und Workshops werden in der Regel auf Initiative von Dozenten oder Lektoren Ihrer Universität organisiert.

<http://www.dfjw.org/hochschulseminare>

### PROCOPE

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen französischen und deutschen Forschergruppen, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Das Programm PROCOPE sieht hierbei die Förderung der Mobilität vor. Antragsberechtigt auf deutscher Seite sind Hochschullehrer/-innen, Wissenschaftler/-innen und Postdoktoranden/-innen deutscher Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in festem Dienstverhältnis.

Betrag: max. 6.000,-€ / Projekt

Dauer: max. 2 Jahre

<http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-kooperation/mobilitatsforderung/>

## 2. Französische Forschungsstipendien

### Research Based University Chairs of Excellence Universities of Paris

RBUCE-UP' fellows will be employed for a 2-year long period by one of the 5 host organisations: Université Paris-Sud 11, Université de Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines, Université d'Evry-val-d'Essonne, Ecole Centrale Paris, Ecole Normale Supérieure de Cachan.

- Each fellow will work in the host laboratory he/she has chosen (it is possible to apply for the same research project to different host laboratories).
- In accordance with Marie Curie Actions rules, recruitment of fellows should be inspired by the European Charter for Researchers and Code of Conduct for the Recruitment of Researchers.

<http://www.rbuce-up.eu/content/type-fellowship>

### Postdoktorale Stipendien für Forschungsaufenthalte in Frankreich

Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der französischen Botschaft in Berlin vergibt jedes Jahr postdoktorale Stipendien an Nachwuchsforscher unter 35 Jahren, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Ihre Forschungsarbeiten müssen sich mit den exakten Wissenschaften oder den Ingenieurwissenschaften befassen.

Betrag: 2.000,-€

Dauer: max. 12 Monate

<http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-kooperation/mobilitatsforderung/>

### Französische Regionen

Bestimmte Regionen Frankreichs bieten Förderprogramme für postgraduale Studiengänge an. Erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Conseils Régionaux.

Zum Beispiel für die Region Ile de France:

<http://www.iledefrance.fr/appels-a-projets/recherche-enseignement-sup/coop-int-univ-et-scienc/>

Weitere regionale Förderprogramme finden Sie unter:

<http://www.campusfrance.org/fria/bourse/index.html#app=24b3&36a3-si=0>

Weitere Stipendien des französischen Staates finden Sie unter:

<http://www.allemagne.campusfrance.org/node/64900>

## 3. Vereinbarung mit der Industrie zur Ausbildung in der Forschung

Die *Convention industrielle de formation par la recherche (CIFRE)* ermöglicht es jungen Wissenschaftlern im Rahmen ihrer Doktorarbeit ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt in einem Unternehmen durchzuführen in Zusammenarbeit mit einer Forschergruppe außerhalb des Unternehmens.

Ein Arbeitsvertrag, unbefristet oder mit einer befristeten Dauer von 3 Jahren, wird unterzeichnet ebenso wie ein Vertrag zur Zusammenarbeit zwischen dem Unternehmen und dem beteiligten Labor.

Bewerbungsfrist: laufend

[http://www.anrt.asso.fr/fr/espace\\_cifre/offres\\_accueil.jsp?p=60](http://www.anrt.asso.fr/fr/espace_cifre/offres_accueil.jsp?p=60)

#### 4. Gastprofessuren & -Dozenturen

##### *Französische Gastdozenturen an deutschen Universitäten*

In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Berlin schreibt der DAAD das Projekt „Französische Gastdozenturen“ zur Förderung von Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Frankreichbezug aus. Ziel ist die Stärkung des deutsch-französischen Hochschullehreraustausches und der Internationalität der Lehre in diesen Studiengängen.

Bewerbungsfrist:

15. Juli für Gastdozenturen, die frühestens ab dem Sommersemester des der Antragstellung folgenden Jahres beginnen sollen.

15. Januar für Gastdozenturen, die frühestens ab dem Wintersemester des Jahres der Antragstellung beginnen sollen.

<http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/gastdozenten/06175.de.html>

#### 5. Forschungspreise

##### *Forschungspreis für hochrangige Wissenschaftler – Prix Gay-Lussac Humboldt*

Mit diesem Preis sollen jedes Jahr jeweils fünf deutsche und fünf französische hochrangige Forscher ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Leistungen zur Annäherung beider Länder beigetragen haben.

Kontakt: <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid21155/brochures-prix-scientifique-gaylussac-humboldt-2008.html>

Weitere Forschungsstipendien unter:

<http://www.campusfrance.org/fria0910/bourse/index.html#app=4b3c&326d-si=0>

## V. Nachwuchsförderung

Ihre Ansprechpartner im Bereich Nachwuchsförderung sind:

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),  
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),  
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Günther R. Mittler, (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771

[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ursula Schlichter, (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3693,

[E-Mail: ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ursula.schlichter@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

### Graduiertenakademie

Informationen zu Ausbildungs- und Serviceangeboten für Doktorandinnen und Doktoranden finden Sie auf der Internetseite der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg

<http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/>

### Alexander von Humboldt-Stiftung

#### *Feodor Lynen-Forschungsstipendien*

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen und erfahrener Wissenschaftler im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien. Bewerbungen können *jederzeit* bei der AvH eingereicht werden. Auswahl-sitzungen finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

Kontakt:

[E-Mail: info@avh.de](mailto:info@avh.de)

Weitere Informationen für Postdocs:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Eine detaillierte Beschreibung dieser und weiterer Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

### The Archaeological Institute of America (AIA)

The Archaeological Institute of America (AIA) and the German Archaeological Institute (Deutsches Archäologisches Institut, or DAI) offer reciprocal study fellowships. The program encourages and supports scholarship on various aspects of archaeology and promotes contact between North American and German archaeologists.

Siehe Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung, Seite 22.

### DAAD - John F. Kennedy Memorial Fellowships

Das Center for European Studies (CES) der Harvard University vergibt jährlich bis zu drei John F. Kennedy Memorial Fellowships an promovierte deutsche Wissenschaftler/innen, die an ihrer Habilitation oder einem vergleichbaren Forschungsprojekt arbeiten. Die Bewerber/innen sollten deutlich machen, dass ein Aufenthalt am CES der Harvard University für das Forschungsvorhaben, das sich mit europäischen, transatlantischen und/oder US-amerikanischen Themen beschäftigt, von vorrangiger Bedeutung ist. Von den Fellows wird eine Teilnahme an den Aktivitäten und Programmen des CES erwartet. Dies schließt einen aktiven Austausch mit dem Lehrkörper, anderen Fellows und den Studierenden vor Ort ein.

Siehe Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung, Seite 24.

### Daimler und Benz Stiftung

Die Daimler und Benz Stiftung bietet ein Stipendienprogramm für junge Wissenschaftler nach der Promotion an. Das Programm ist offen für alle Fachdisziplinen und Themen.

Voraussetzung ist die institutionelle Anbindung des Bewerbers an eine deutsche Universität bzw. wissenschaftliche Einrichtung sowie die Durchführung eines eigenen Forschungsvorhabens. Die Promotion darf zum Zeitpunkt des Bewerbungsschlusses nicht länger als zwei Jahre zurückliegen.

Bewerbungen können bis zum [2. November 2012](#) eingereicht werden.

<http://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/index.php?page=postdoc-stipendium>

## Deutsches Historisches Institut Moskau (DHI) - Jahres-Forschungsstipendium für Promotions- oder Habilitationsvorhaben

Das DHI Moskau vergibt ein Jahresstipendium an Doktoranden oder Habilitanden, die Themen der deutschen, russischen, ukrainischen, belorussischen oder sowjetischen Geschichte bzw. der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen (16.-20. Jahrhundert) bearbeiten. Das Stipendium wird für einen Zeitraum von zwölf Monaten vergeben. Mindestens acht Wochen sind für Bibliotheks- und Archivarbeiten in Moskau oder Sankt Petersburg einzuplanen.

Die Bewerberinnen und Bewerber sollten die deutsche, russische oder die Staatsangehörigkeit eines GUS-Staates besitzen oder ihren ständigen Wohnsitz in Russland haben. Es wird Bereitschaft zu angemessener Beteiligung an der wissenschaftlichen Institutsarbeit erwartet.

Siehe Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung, Seite 25.

## Deutsches Historisches Institut Warschau - Forschungsstipendien

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Siehe Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung, Seite 25 - 26.

## EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) 'Long-Term Fellowships' für Biologen/innen an. Zudem vergibt EMBO auch 'Short-Term Fellowships'.

### *Long-Term Fellowships*

Mit den 'Long-Term Fellowships' werden Forschungsaufenthalte von bis zu zwei Jahren im Ausland gefördert.

Die Gasteinrichtung oder die Entsendeinstitution muss in einem Mitgliedstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) angesiedelt sein.

### *Short-Term Fellowships*

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein.

Weitere Informationen siehe Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung, Seite 26.

## Biotechnologie und Gentechnik: Nachwuchs-Stipendien der Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung

Die Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung vergibt im Bereich der Lebenswissenschaften (Biotechnologie, Gentechnik) an herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchs Stipendien von zwei Jahren Dauer, vorzugsweise an PostDocs.

Bewerbungen können bis [30. August jeden Jahres](#) eingereicht werden.

Kontakt:

Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung

Prof. Dr. Herwig Brunner, Stiftungs-Vorstand

Bärenmühlweg 39

D-82362 Weilheim i. Oberbayern

Tel.: +49 152 2967 6393

[E-mail: info@engelhorn-stiftung.de](mailto:info@engelhorn-stiftung.de)

<http://ptes.2c4b.de/die-stiftung/stipendien.html>

## Fondation Fyssen - Research Grants

The aim of Fyssen Foundatin is to "encourage all forms of scientific inquiry into cognitive mechanisms, including thought and reasoning, which underlie animal and human behaviour; their biological and cultural bases, and phylogenetic and ontogenetic development".

Siehe Kapitel IV - Internationale Forschungsförderung, Seite 26 - 27.

## Fritz Thyssen-Stiftung

### *Herzog-Ernst-Stipendium*

Für die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Beständen der Forschungsbibliothek Gotha werden ab dem 01.02.2013 Forschungsstipendien für Doktoranden (in Höhe von monatlich € 1100) für die Dauer von

einem bis neun Monaten (in besonders begründeten Ausnahmefällen bis zu einer Dauer von 12 Monaten) und Postdoktorandenstipendien (in Höhe von monatlich € 1600) für die Dauer von einem bis zu max. sechs Monaten vergeben.

Die Ausschreibungsfrist endet am [15.10.2012](#). Bewerbungen sind nur in elektronischer Form möglich.  
<http://www.uni-erfurt.de/forschungszentrum-gotha/stipendium/?L=7>

### Postdoc-Stipendien

Ausschließlicher Zweck der Stiftung ist die unmittelbare Förderung der Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Förderung internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gehört dabei mit zu den Zielen der Stiftung.

Die Stipendien der Stiftung sind jüngeren, promovierten Nachwuchswissenschaftlern/innen vorbehalten, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren nach der Promotion. Promotions- und Habilitationsstipendien werden nicht vergeben.

Stipendienanträge können der Stiftung [jederzeit](#) vorgelegt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs bis acht Wochen.

Das Stipendium wird grundsätzlich für eine begrenzte Zeit, in der Regel für einen Zeitraum bis zu einem Jahr, bewilligt.

Weitere Informationen zum Programm:  
<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/stipendien/>

### Heisenberg-Programm der DFG

Das Heisenberg-Programm, das neben der Heisenberg-Professur auch das Heisenberg-Stipendium umfasst, richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit erlangt haben und sich weiter profilieren wollen. Das Heisenberg-Stipendium bietet mit einer bis zu fünfjährigen Förderung die Möglichkeit, das wissenschaftliche Profil berufbarer Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und damit auch die Aussicht auf eine Berufung. Die DFG möchte exzellenten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in einem intensiven Wettbewerb um die verfügbaren Stellen konkurrieren, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

Bewerbung: jederzeit

Fragen zum Heisenberg-Programm beantwortet Paul Heuermann (Direktor Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung)  
Tel. 0228 / 885-2398  
[E-Mail: Paul.Heuermann@dfg.de](mailto:Paul.Heuermann@dfg.de)

Weitere Informationen zum Heisenberg-Programm erhalten Sie unter:  
<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>.

### MC Individual Fellowships

Das Programm "Menschen" ist ein Spezifisches Programm des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP7: 2007-2013) und mit einem Budget von 4,7 Mrd. EUR ausgestattet. Ziel des Programms ist es, die Mobilität von Nachwuchswissenschaftlern/innen zu fördern und durch die spezifischen Fördermaßnahmen der "Marie Curie Actions" einen "Europäischen Arbeitsmarkt für Forscher" zu etablieren. Um ein "Marie Curie Individual Fellowship" kann sich bewerben, wer über einen Dokortitel oder eine mindestens vierjährige Vollzeit-Forschungserfahrung verfügt.

Siehe Kapitel III – EU-Forschungsförderung, Seite 18.

### VCI Fonds - Liebig-Stipendium

Das Liebig-Stipendium soll den Beginn der Hochschullehrerlaufbahn im Chemiebereich fördern. Ziel des Stipendiums ist, promovierten Chemikern – sowie Nachwuchswissenschaftlern aus angrenzenden Gebieten – eine weitere wissenschaftliche Qualifikation an der Hochschule zu ermöglichen.

Voraussetzung für die Vergabe dieses Stipendiums ist, dass schnell studiert und hervorragende Studienleistungen erbracht wurden. Bei Antragsstellung darf die Promotion in der Regel nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Außerdem muss die chemisch orientierte Forschungsarbeit in einem anderen Arbeitskreis und an einem anderen Hochschulort durchgeführt werden als die Dissertation.

Anträge können [jederzeit](#) gestellt werden. Die Antragsunterlagen und einen Personalfragebogen erhalten Sie auf E-Mail-Anfrage unter Angabe Ihrer Postanschrift bei Frau Dr. Kiefer:  
[E-Mail: kiefer@vci.de](mailto:kiefer@vci.de)

Weitere Informationen:  
<http://fonds.vci.de/>  
<http://fonds.vci.de/Stipendien/>



## Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung Weimar fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten. Die Stipendiaten können in sämtlichen Einrichtungen der Klassik Stiftung arbeiten, vornehmlich im Goethe- und Schiller-Archiv, in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und in den Museen. Die Stipendiaten sind zu allen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Klassik Stiftung eingeladen. Um den fächerübergreifenden Gedankenaustausch zwischen den Stipendiaten während ihres Aufenthaltes in Weimar zu gewährleisten, findet in regelmäßigen Zeitabständen ein wissenschaftliches Kolloquium statt.

Die Klassik Stiftung vergibt Stipendien an Graduierte, Postdoktoranden und habilitierte Wissenschaftler.

Kriterien für die Vergabe der Stipendien sind der klare erkennbare Bezug des Forschungsvorhabens zu den Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung, die wissenschaftliche Qualifikation des Bewerbers sowie die Bedeutung des Arbeitsvorhabens für die wissenschaftliche Forschung. Überblicksdarstellungen und Arbeiten ohne direkten Quellenbezug können nicht gefördert werden.

Die Bewerbung ist jederzeit möglich. Die Unterlagen sollten spätestens am 31. Januar bzw. 31. Juli vorliegen.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per Post an:

Klassik Stiftung Weimar  
 Referat Forschung und Bildung  
 PD Dr. Thorsten Valk  
 Burgplatz 4  
 99423 Weimar  
 Kontakt:  
 Angela Jahn  
 Telefon: +49 (0) 3643 - 545 563  
 Fax: +49 (0) 3643 - 545 569  
 E-Mail: [angela.jahn@klassik-stiftung.de](mailto:angela.jahn@klassik-stiftung.de)

Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung:

<http://www.klassik-stiftung.de/index.php?id=215>

### **TIPP!**

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse: <http://www.kowi.de/> in der Rubrik Nachwuchswissenschaftler

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite: <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/>

## VI. Preise

Informationen zu Preisausschreibungen erhalten Sie im Forschungsdezernat:

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

### Aktionsrat Marktwirtschaft - Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft 2012

Der Aktionsrat Marktwirtschaft der vbw vergibt in diesem Jahr zum zweiten Mal den Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft. Die Auszeichnung wird für bereits abgeschlossene Promotions- und Habilitationsschriften vergeben, die sich mit Fragestellungen rund um die Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft auseinandersetzen.

Der Preis ist mit jeweils 20.000, 10.000 und 5.000 Euro dotiert. Der Forschungspreis soll einen Anreiz dazu setzen, unser Wirtschaftssystem an die Herausforderungen im 21. Jahrhundert anzupassen und so die Basis für unseren zukünftigen Wohlstand zu sichern.

Die Bewerbungsfrist läuft noch bis [Ende Juli 2012](#).

Ansprechpartnerin:

Beate Neubauer

[beate.neubauer@vbw-bayern.de](mailto:beate.neubauer@vbw-bayern.de)

Tel. 089-551 78 534

Aktionsrat Marktwirtschaft

vbw

Max-Joseph-Straße 5

80333 München

[http://www.vbw-bayern.de/agv/vbw-ServiceCenter-Wirtschaft\\_und\\_Gesellschaft-Soziale\\_Marktwirtschaft-Forschungspreis\\_Soziale\\_Marktwirtschaft\\_2012--46919.htm](http://www.vbw-bayern.de/agv/vbw-ServiceCenter-Wirtschaft_und_Gesellschaft-Soziale_Marktwirtschaft-Forschungspreis_Soziale_Marktwirtschaft_2012--46919.htm)

### Alexander von Humboldt-Stiftung

#### *Humboldt-Forschungspreis*

Mit dem Preis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihr bisheriges Gesamtschaffen ausgezeichnet, deren grundlegende Entdeckungen, Erkenntnisse oder neue Theorien das eigene Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig geprägt haben und von denen auch in der Zukunft weitere Spitzenleistungen erwartet werden können.

Nominiert werden können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt.

Die Preisträger sind zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkollegen für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr durchzuführen. Der Aufenthalt kann zeitlich aufgeteilt werden.

Die Humboldt-Stiftung vergibt jährlich bis zu 100 Humboldt-Forschungspreise.

Die Nominierung erfolgt durch Wissenschaftler, die an einer Hochschule oder sonstigen Forschungsinstitution in Deutschland tätig sind. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert.

Anträge können *jederzeit* unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung

Auswahlteilung Jean-Paul-Str. 12,

53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-preis.html>

#### *Friedrich Wilhelm Bessel-Preis*

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich ca. 20 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestiftete Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise an international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland und zeichnet damit die bisherigen herausragenden wissenschaftlichen Leistungen dieser vielversprechenden Forscherpersönlichkeiten aus.

Für den Preis können Wissenschaftler vorgeschlagen werden, deren bisherige Erfolge in der Forschung bereits zu ihrer Anerkennung als international herausragende Fachwissenschaftler geführt haben und von denen in der Zukunft erwartet werden kann, dass sie durch weitere wissenschaftliche Spitzenleistungen ihr Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig prägen werden.

Für den Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder vorgeschlagen werden, die ihre Promotion vor nicht mehr als 18 Jahren abgeschlossen haben. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt.

Das Preisgeld beträgt 45.000 Euro.

Die Initiative zur Verleihung eines Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises (Nominierung) muss von einem ausgewiesenen Wissenschaftler ausgehen, der an einer Hochschule bzw. sonstigen Forschungsinstitution

in Deutschland tätig ist. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Anträge können jederzeit unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung

Auswahlabteilung

Jean-Paul-Str. 12,

53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/bessel-preis.html>

Eine detaillierte Beschreibung dieser und weiterer Preise und Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

## CAST - Promotionspreis IT-Sicherheit 2012

Der CAST e.V. und die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) vergeben jährlich einen Preis für eine hervorragende Leistung im Bereich der IT-Sicherheit. Die Dissertation muss in einem Themengebiet des Fachbereichs Sicherheit bzw. seiner Fachgruppen angesiedelt sein.

Der Bewerber sollte die Dissertation abgeschlossen haben oder kurz vor dem Abschluss stehen. Die Arbeit darf zum Zeitpunkt der Einreichung nicht länger als 19 Monate abgeschlossen sein. Sie darf bereits für andere Preise nominiert worden sein.

Preiswürdig sind Arbeiten, die einen Fortschritt für die IT-Sicherheit bedeuten und solche, die einen Zugewinn von Sicherheit in IT-Anwendungen ermöglichen.

Der Preis ist mit 5000,- Euro dotiert.

Frist: 31. Juli 2012 (23:59 Uhr MESZ.)

<http://www.cast-forum.de/foerderpreise/foerderpreise.html/foerderpreis.html>

## DGE - Ernst-Ruska-Preis

The Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie invites to propose candidates for the Ernst-Ruska-Prize. The prize is awarded for work carried out by younger scientists pioneering new capabilities of electron microscopy as a scientific technique through innovative instrumentation or novel methods of basic and general interest. Work carried out by pure application of existing techniques will not be considered. The eligible work should not date back more than 7 years. It must be published or it must

be accepted for publication at the time of submission of the proposal.

The decision will be made by an independent committee. The Ernst-Ruska-Prize consists of a certificate, a financial award, as well as the honor of giving an Ernst-Ruska Distinguished Lecture at the Ceremony of Award. If a group of authors receives the award, they will be awarded jointly. The ceremony will take place at the Microscopy Conference 2013 in Regensburg, Germany, Aug. 25th - Aug. 30th, 2013.

Proposals including appraisal of the achievement, reprints or preprints, and short CV including list of publications of the authors should be received (on paper and CD) not later than November 30th, 2012, addressed to President of DGE

Prof. Dr. Josef Zweck

Fakultät für Physik

Universität Regensburg

90340 Regensburg

GERMANY

E-Mail: [josef.zweck@physik.uni-regensburg.de](mailto:josef.zweck@physik.uni-regensburg.de)

[http://www.dge-homepage.de/erp2013\\_announcement.pdf](http://www.dge-homepage.de/erp2013_announcement.pdf)

## Wissenschaftspreis des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB)

Mit dem DOSB-Wissenschaftspreis zeichnet der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) alle zwei Jahre herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus. Als Wettbewerbsbeitrag können sportwissenschaftliche Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, die seit 2010 an einer deutschen Universität als Promotions- oder Habilitationsleistung angenommen wurden. Wer die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, kann auch eine vergleichbare Arbeit einreichen, die an einer Universität außerhalb Deutschlands als Qualifikationsleistung anerkannt wurde.

Der Beitrag kann eine Einzelarbeit (Dissertation, Habilitationsschrift) oder ein Cumulus thematisch zusammenhängender Arbeiten nach den Bedingungen der jeweiligen Universität sein.

Entscheidende Kriterien für die Beurteilung der eingereichten Arbeiten sind ihre wissenschaftliche Qualität, ihre Originalität und ihre Aktualität. Der DOSB möchte mit seinem Wissenschaftspreis insbesondere Arbeiten anregen, die Fragen der Sportorganisationen, vor allem der Vereine, thematisieren. Eine herausragende wissenschaftliche Arbeit in diesem Bereich kann durch einen Sonderpreis gewürdigt werden.

Der DOSB-Wissenschaftspreis ist mit einem Preisgeld verbunden. Die Gesamtpreissumme kann bis zu EUR 12.000 betragen.

Einsendeschluss ist der [31. Juli 2012](#).

Wettbewerbsbeiträge sind in vierfacher Ausfertigung zu senden an den  
Deutschen Olympischen Sportbund  
Geschäftsbereich Sportentwicklung  
z. Hd. Herrn Christian Siegel  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main,  
zusätzlich als Datei an [siegel@dosb.de](mailto:siegel@dosb.de).

Weitere Informationen finden Sie unter:  
<http://www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklung/wissenschaft>  
und  
<http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/wiss-ges/Dateien/2009/Siegel-Ausschreibung-WP-2011.pdf>

## Ausschreibung des DWS-Förderpreises 2012

Um das Interesse am deutschen Steuer- und Finanzwesen zu stärken, hat das Deutsche Wissenschaftliche Institut der Steuerberater e.V. (DWS-Institut) den diesjährigen DWS-Förderpreis ausgeschrieben.

Mit dieser Auszeichnung wird eine hervorragende Abschlussarbeit aus den Bereichen Steuerrecht, betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Finanzwissenschaft gewürdigt.

Die prämierte Arbeit wird in der wissenschaftlichen Schriftenreihe des DWS-Instituts veröffentlicht. Zudem ist der Förderpreis mit 3.000 Euro dotiert.

Bewerben können sich Absolventen juristischer oder wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten. Die eingereichten Arbeiten, vornehmlich Dissertationen, sollen in deutscher Sprache verfasst, unveröffentlicht bzw. im DWS-Verlag veröffentlicht und nicht älter als ein Jahr sein.

Bis zum [31. August 2012](#) können Nachwuchswissenschaftler ihre Arbeiten einreichen.

Ansprechpartnerin für Bewerber ist  
RAin Claudia Kalina-Kerschbaum LL.M.

Telefon: 030 246250-10

E-Mail: [info@dws-institut.de](mailto:info@dws-institut.de)

Nähere Informationen unter:

<http://www.dws-institut.de/>

## Biotechnologie und Gentechnik: Forschungspreis der Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung

Alle zwei Jahre vergibt die Peter und Traudl Engelhorn-Stiftung einen Forschungspreis für junge Nachwuchswissenschaftler aus den Bereichen Biotechnologie und Gentechnik, i.e. Life-Sciences.

Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.  
Einsendeschluss ist der [30. August 2012](#).

Weitere Informationen unter:  
<http://ptes.2c4b.de/die-stiftung/forschungspreis.html>

## FEBS/ EMBO Women in Science Award 2013

The FEBS/EMBO Women in Science Award is a joint initiative of EMBO and the Federation of European Biochemical Societies (FEBS). Launched in 2007, the aim of the award is to highlight the major contributions being made by female scientists to life sciences research. Winners of the award will be presented as inspiring role models for future generations of women in science.

Each year the award will reward the exceptional achievements of one woman working in the life sciences in Europe. The winner will be honoured at the annual FEBS Congress, where she will receive an award of 10,000 Euro and present a special plenary lecture.

### Nomination

Nominees should be women scientists working in Europe who have made outstanding contributions to life sciences research in their career and significantly advanced our understanding of a particular discipline. Their research can cover any area of the life sciences including agricultural and biomedical research.

### Eligibility

- The nominee must have made significant contributions to her field of science in the last five years. The award is not intended for life-time achievements.
- The nominee's research must be based in Europe in a scientific field covered by FEBS and EMBO i.e. the life sciences, including biomedical and agricultural research.
- Candidates must be nominated by a third person; self-nominations are not accepted. Each nomination should be accompanied by two additional letters of support.

Deadline: [15. Oktober 2012](#)  
<http://www.embo.org/science-policy/women-in-science/women-in-science-award.html>

## Förderpreis "Alter und Arbeit 2012" der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung

Mit dem Förderpreis „Alter und Arbeit“ 2012 will die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung einem/einer Nachwuchswissenschaftler/in die Möglichkeit geben, ein Forschungsprojekt durchzuführen, von dem erkennbare Impulse für die Arbeitswelt ausgehen werden. Gefördert werden Projektvorhaben aus den unterschiedlichsten Fachbereichen, die sich mit der physischen, psychischen oder kognitiven Leistungsfähigkeit und letztlich dem Erhalt der Arbeitsfähigkeit älterer Arbeitnehmer/innen beschäftigen.

Die Projektförderung wird für maximal ein Jahr mit 830 Euro monatlich gewährt. Das maximale Fördervolumen beträgt 10.000 Euro und wird unabhängig von der finanziellen Lage der Bewerber/innen gewährt. Möglich ist eine Bewerbung im Vorschlagsverfahren oder als Eigenbewerbung mit Empfehlungsschreiben.

Bis zum [31. Oktober 2012](#) können sich Nachwuchswissenschaftler/innen bewerben.

Näheres zum Vergabeverfahren und den Bewerbungsmodalitäten finden Sie unter:

[http://www.becker-stiftung.de/front\\_content.php?idart=5221](http://www.becker-stiftung.de/front_content.php?idart=5221)

## Fondation Fyssen - International Prize

The aim of the Fyssen Foundation is to "encourage all forms of scientific inquiry into cognitive mechanisms, including thought and reasoning, which underlie animal and human behaviour; their biological and cultural bases, and phylogenetic and ontogenetic development".

For this purpose, an International Prize is awarded annually to a scientist who has conducted distinguished research in the areas supported by the foundation such as ethnology, paleontology, archaeology, anthropology, psychology, epistemology, logic and the neurosciences.

Deadline: [31 October 2012](#)

Contact:

Secrétariat de la Fondation Fyssen

194, rue de Rivoli

F-75001 Paris

Telefon: +33 (0)1 42 97 53 16

Fax: +33 (0)1 42 60 17 95

E-Mail: [secretariat@fondation-fyssen.org](mailto:secretariat@fondation-fyssen.org)

[http://www.fondationfyssen.fr/prixinternational\\_oa\\_US.htm](http://www.fondationfyssen.fr/prixinternational_oa_US.htm)

## Wissenschaftspreis 2012 der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.

Die Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. schreibt den Jahrespreis 2012 aus. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert. Er kann auch zwischen mehreren Arbeiten geteilt werden.

Der Wissenschaftspreis der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V. soll dazu beitragen, die Lücke zwischen den rechtlichen, technischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Datenschutzes und Datensicherheit und ihren Anwendungen zu überwinden. Der Preis soll bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben werden.

Es sollen fertiggestellte oder in der Fertigstellung befindliche Abschlussarbeiten, Doktorarbeiten oder Studienarbeiten ausgezeichnet werden. Zugelassen sind Arbeiten aus den Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, der Informatik und ihren Anwendungen.

Der Preis richtet sich an Studierende, Wissenschaftler und Experten aus der Praxis. Die Arbeiten sollen nicht älter als 2 Jahre sein.

Die Arbeiten müssen mit Befürwortung des betreuenden Hochschullehrers bei der GDD-Geschäftsstelle bis zum [31. Juli 2012](#) eingereicht werden.

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e.V.

Pariser Str. 37

53117 Bonn

Nähere Informationen zum Wissenschaftspreis:

<https://www.gdd.de/nachrichten/news/gdd-vergibt-wissenschaftspreis-im-datenschutz-und-in-der-datensicherheit-2>

## The GE & Science Prize for Young Life Scientists

The GE & Science Prize for Young Life Scientists has been established to provide support to scientists at the beginning of their careers, because Science/AAAS and GE Healthcare believe that such support is critical for continued scientific progress. In 2012, the prize will recognize outstanding graduate students in molecular biology from all regions of the world. This international prize will be awarded for the outstanding thesis in the general area of molecular biology as described in a 1000-word essay. The winning essay will be published in Science; essays of the regional award winners will appear in the online version of Science.

For the purpose of this prize molecular biology is defined as "that part of biology which attempts to interpret

biological events in terms of the physico-chemical properties of molecules in a cell" (McGraw-Hill Dictionary of Scientific and Technical Terms, 4th Edition).

Entrants must have been awarded their Ph.D. between 1 January and 31 December 2011. Candidates for M.D./Ph.D. degrees are eligible to compete for the prize in either the year the Ph.D. is awarded or the year the final degree is awarded.

Deadline: [1 August 2012](#)  
<http://gescienceprize.org/>

## Innovations- und Entrepreneurpreis der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Mit dem Innovations- und Entrepreneurpreis der GI sollen informatikbezogene Erfindungen, Innovationen und einschlägige Unternehmensgründungen ausgezeichnet werden. Der Informatikbezug ist weit gefasst und bezieht Hardware, Software sowie Anwendungen und Plattformen gleichermaßen mit ein. Ein zugehöriges Patent kann beantragt oder erteilt sein, dies ist aber nicht Bedingung.

Wichtig ist allerdings, dass die Perspektiven für einen Praxiseinsatz klar erkennbar sind; dies kann insbesondere durch einen Geschäftsplan (Kurzfassung), erste kommerzielle Erfolge oder konkrete Verbesserungen existierender Produkte oder Prozesse demonstriert werden. Für den Preis können sich Erfinder(innen), Forscher- und Entwicklergruppen sowie Unternehmer(innen) selbst bewerben oder von GI-Mitgliedern vorgeschlagen werden.

Der Preis ist mit 5.000 EURO dotiert und wird auf der GI-Jahrestagung INFORMATIK 2012 im September 2012 in Berlin vergeben.

Frist: [31. Juli 2012](#)

Weitere Informationen zum Innovations- und Entrepreneurpreis finden sich unter <http://www.innovationspreis.gi.de/>

## Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung

Die Hanns-Lilje-Stiftung lobt den Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung für das Themenfeld „Die Zukunft von Politik und Gesellschaft“ aus. Die Ausschreibung erfolgt bundesweit. Bewerben können sich herausragende Wissenschaftler/innen und erfolgreiche Initiativen.

Mit 20.000 Euro Preisgeld ist die Auszeichnung der höchst dotierte Preis, den kirchliche Stiftungen in Deutschland an Wissenschaftler/innen und Initiativen verleihen. Der Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und

Verantwortung wird seit 2010 alle zwei Jahre mit wechselnden Themenvorgaben ausgeschrieben. Für die Verleihung des Stiftungspreises gilt das besondere Interesse zukunftsorientierten Themen, Fragen und Lösungsansätzen.

Der Hanns-Lilje-Stiftungspreis Freiheit und Verantwortung wird in zwei Kategorien vergeben:

- Wissenschaftspreis (10.000 Euro) für herausragende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aller Fachbereiche (Hochschulabschluss, Promotion oder Habilitation)
- Initiativpreis (10.000 Euro) für erfolgreiche Initiativen und Projekte von herausragender Bedeutung

Bewerbungsschluss ist der [1. Dezember 2012](#). Die Jury ist interdisziplinär zusammengesetzt aus renommierten Experten und Mitgliedern des Kuratoriums der Stiftung. Der Preis wird 2013 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung überreicht.

<http://www.hanns-lilje-stiftung.de/h-lilje-stiftungspreis2012.html>

## Holberg International Memorial Prize

The Ludvig Holberg Memorial Fund invites nominations for the Holberg International Memorial Prize for outstanding scholarly work in the academic fields of the arts and humanities, social science, law and theology.

The prize, which was established by the Norwegian Parliament in 2003, is awarded annually by the Ludvig Holberg Memorial Fund. The prize is NOK 4.5 million. The prize is awarded to scholars who have made outstanding contributions to research in the arts and humanities, social science, law or theology, either within these fields or through interdisciplinary work.

The prizewinner must have had a decisive influence on international research.

Scholars holding positions at universities and other research institutions, including academies, are entitled to nominate candidates for the Prize.

Deadline: [15. September 2012](#)

For more information on nomination to Holberg International Memorial Prize, contact:

Trine Kleven, Project Manager Holberg Prize

E-Mail: [trine.kleven@holbergprisen.no](mailto:trine.kleven@holbergprisen.no)

Tel: +47 55 58 69 92

Weitere Informationen:

<http://www.holbergprisen.no/en/nomination.html>

## Karl-Christ-Preis

Der Karl-Christ-Preis ist dem Andenken an den Marburger Althistoriker Karl Christ gewidmet (1923 - 2008). Mit dem Preis werden herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Alten Geschichte und ihrer Nachbardisziplinen sowie der Wissenschafts- und Rezeptionsgeschichte des Altertums ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wird im zweijährigen Turnus verliehen. Vorschlagsrecht haben Mitglieder und Angehörige von Universitäten und Akademien sowie Fachverbände und wissenschaftliche Vereinigungen. Eine Selbstonomination ist nicht möglich.

Der Preis soll im Wechsel Frankfurt a.M. / Bern verliehen werden. Die erste Verleihung erfolgt am 6. April 2013 an der Universität Frankfurt a.M.

Vorschläge mit einem curriculum vitae, einer Publikationsliste und einer eingehenden Würdigung (drei bis fünf Seiten) der wissenschaftlichen Leistung und Laufbahn der bzw. des Vorgeschlagenen sind bis zum [31. Oktober 2012](#) zu senden an den

Vorsitzenden der Kommission  
Prof. Dr. Stefan Rebenich  
Lehrstuhl für Alte Geschichte  
Universität Bern  
Länggassstr. 49  
CH - 3005 Bern

E-Mail: [stefan.rebenich@hist.unibe.ch](mailto:stefan.rebenich@hist.unibe.ch)

Weitere Informationen:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen/id=7146&type=stipendien>

## Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim Calw

Der Preis wird verliehen für herausragende Leistungen im Bereich von Forschung, Entwicklung und Innovation, die dem Umweltschutz und der Gesundheitsvorsorge dienen, sowie für die engagierte und erfolgreiche Vermittlung von Wissen, wie sich technische, wissenschaftliche und sozioökonomische Entwicklungen auf die natürlichen Lebensgrundlagen auswirken können.

Der Hauptpreis beträgt 10.000 EURO.

Besonders erwünscht sind Bewerbungen mit einem mittelbaren oder unmittelbaren Bezug zur Region Nord-schwarzwald.

Bewerbungsfrist: [15. August 2012](#)

Kontakt:

Stiftung „Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim Calw“  
Frau Heidi Deyhle  
Sparkassenplatz 1  
75365 Calw

Tel. 0 70 51 93 21-90 20

E-Mail: [stiftung.umweltpreis@cw-net.de](mailto:stiftung.umweltpreis@cw-net.de)

<http://www.sparkasse-pforzheim-calw.de/umweltpreis>

## VW-Stiftung - Förderpreis Opus Primum

Bereits zum zweiten Mal schreibt die VolkswagenStiftung den Förderpreis für die beste wissenschaftliche Nachwuchspublikation des Jahres aus. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung wird zusammen mit dem NDR-Kultur- Sachbuchpreis verliehen.

Opus Primum richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in der Regel nicht älter als 35 Jahre sein sollten. Ausgezeichnet wird eine deutschsprachige Publikation von hoher wissenschaftlicher Qualität, die auch einem breiten Publikum verständlich sein muss. Der Förderpreis der VolkswagenStiftung wird am 20. November 2012 zusammen mit dem NDR-Kultur-Sachbuchpreis im Festsaal des Alten Rathauses in Hannover verliehen.

Für beide Buchpreise dürfen Bücher mit einem Erscheinungsdatum zwischen dem 1. September 2011 und dem 30. September 2012 eingereicht werden. Beteiligen können sich Verlage mit jeweils bis zu drei Titeln. Selbstbewerbungen sind nicht möglich.

Die Einreichfrist endet am [31. August 2012](#).

Mehr Informationen zu Opus Primum unter:

[www.volkswagenstiftung.de/opus-primum](http://www.volkswagenstiftung.de/opus-primum)

## Wilhelm-Ostwald-Nachwuchspreis

Die Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft zu Großbothen e.V. (WOG) verleiht gemeinsam mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) und der Deutschen Bunsen-Gesellschaft (DBG) erneut im Jahre 2012 den Wilhelm-Ostwald-Nachwuchspreis.

Der Preis wird für eine herausragende Dissertation oder gleichwertige Leistung verliehen, in der im Sinne Ostwalds Brücken zwischen ganz unterschiedlichen Disziplinen geschlagen werden, die damit helfen, fachliche Grenzen und Hindernisse zu überwinden, neue Forschungsrichtungen und Zusammenhänge aufzuzeigen sowie das interdisziplinäre Wissen zu vernetzen. Die auszuzeichnende Arbeit darf zum Zeitpunkt des Einsendeschlusses nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen und der/die vorgeschlagene Nachwuchswissenschaftler/in nicht älter als 33 Jahre alt sein.

Der Preis ist mit 2.500 € dotiert. Die Auszeichnung ist darüber hinaus mit einer zweijährigen kostenfreien Mitgliedschaft in der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft, der GDCh und der DBG verbunden. Der/Die Preisträger/in erhält die Gelegenheit, seine/ihre Arbeit in einem wissenschaftlichen Vortrag im Rahmen einer Tagung der drei Trägergesellschaften vorzustellen.

Vorschlagsberechtigt sind Hochschullehrer. Die Vorschläge sind unter Beilegung der auszuzeichnenden Dissertation oder der gleichwertigen Leistung in einfacher

Ausfertigung, sowie einer elektronischen Form der Dissertation in fünffacher Ausfertigung, einer Würdigung der wissenschaftlichen Arbeit des/der Nachwuchswissenschaftlers/in (1-2 Seiten) und eines kurzen Lebenslaufes sowie unter Angabe der aktuellen Anschrift des/der Kandidaten/in beim Vorsitzenden der Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Helmut Papp, bis spätestens [31. Oktober 2012](#) einzureichen.

Anschrift:  
Herr Prof. Dr. Helmut Papp  
Wilhelm-Ostwald-Gesellschaft zu Großbothen e.V.  
Grimmaer Str. 25  
D-04668 Grimma, OT Großbothen  
[E-Mail: ostwaldenergie@aol.com](mailto:ostwaldenergie@aol.com)  
<http://www.wilhelm-ostwald.de/>

## Wolfgang-Ritter-Preis

Die Wolfgang-Ritter-Stiftung schreibt jährlich einen Preis aus, mit dem hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ausgezeichnet werden. Die einzureichenden Arbeiten sollen sich mit wirtschaftswissenschaftlichen Themen, insbesondere auf dem Gebiet der Sozialen Marktwirtschaft befassen und deren Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen. Der Preis beträgt maximal € 20.000,- und kann geteilt werden.

Teilnahmeberechtigt sind Autoren aus Wissenschaft und Forschung aller Nationalitäten. Insbesondere soll der wissenschaftliche Nachwuchs zur Teilnahme aufgerufen werden. Zugelassen sind Dissertationen und Habilitationsschriften sowie sonstige Monographien.

Einsendeschluss: [5. Oktober 2012](#)

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an die nachfolgende Anschrift:

Preis-Jury Wolfgang-Ritter-Stiftung, Bremen  
per Adresse:  
FIDES Treuhandgesellschaft KG  
Herrn Prof. Dr. Helge Bernd von Ahsen  
Contrescarpe 97, 28195 Bremen  
Für Rückfragen:  
Sekretariat Prof. Dr. von Ahsen / Frau Tanneberger  
Tel. 0421 / 3013-163  
<http://www.wolfgang-ritter-stiftung.de/WolfgangRitter-Preis.htm>

## Zurich-Basel Plant Science Center - europäische und internationale Fellowships für Postdoktoranden/innen (COFUND)

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet das Plant Science Center an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH Zürich) Incoming- und Outgoing-Fellowships sowie Reintegration Grants an europäischen und internationalen Gasteinrichtungen für Postdoktoranden/innen an.

Das Programm wird koordiniert von der ETH Zürich. Insgesamt wurden 24 Universitäten und Forschungseinrichtungen aus dem Forschungsbereich als Gastinstitutionen vorausgewählt. Mit dem Fellowship wird ein Forschungsaufenthalt von ein bis maximal zwei Jahren an einer der vorausgewählten Gasteinrichtungen gefördert. Das Programm ist offen für Forschende aller Nationalitäten aus dem Bereich der Pflanzenwissenschaften.

Antragsberechtigt sind Forschende, die ihre Promotion innerhalb der letzten zwei Jahre abgeschlossen haben. Stichtag ist hierbei die Einreichungsfrist.

Die Förderung umfasst das Gehalt des Fellows sowie einen Forschungskostenzuschuss und eine Mobilitätszulage.

Insgesamt gibt es drei Ausschreibungen: Juni und Oktober 2012 sowie Februar 2013.

Einreichungsfrist: [jeweils drei Monate nach Veröffentlichung der Ausschreibung](#).

Kontakt bei der ETH Zürich:

Romy Kohlmann, M.A.  
Programme Officer PLANT FELLOWS - Zurich-Basel Plant Science Center - ETH Zürich  
LFW B 51, Universitätstrasse 2, 8092 Zürich  
Tel.: 0041-44-632-47-96  
[E-Mail: romy.kohlmann@usys.ethz.ch](mailto:romy.kohlmann@usys.ethz.ch)

Weitere Informationen u.a. zu den möglichen Gasteinrichtungen:

<http://www.plantfellows.ch/>

## Übersicht über weitere Preise:

Aktuelle Ausschreibungen von Forschungspreisen erfolgen - wie bei allen anderen Förderprogrammen - über den INFOR-News-Informationsdienst.

Eine Übersicht - auch zu Preisen der Universität - finden Sie außerdem auf unserer Internetseite:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/preise/extern/>



## VII. Innovation & Technologietransfer

Ihre Ansprechpartner im Bereich Innovation & Technologietransfer sind:

Susanne Geiselhart (Patentmanagement),  
Tel. 54-2149

E-Mail: [susanne.geiselhart@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:susanne.geiselhart@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Kai Blanck (Gründungsmanagement),  
Tel. 54-3932

E-Mail: [kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de)

Auf unseren Internetseiten finden Sie Informationen und Formulare zum download:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer/patente/>

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer/existenzgruendung/>

### Veranstaltungshinweis

#### *Existenzgründung und Selbständigkeit nach dem Studium*

Auch im Juli bietet der Career Service der Universität Heidelberg in Kooperation mit dem Gründungsmanagement wieder die eintägige Veranstaltung „Existenzgründung und Selbständigkeit nach dem Studium“ an. Die vollständige Ankündigung findet sich unter <http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/ca-reerservice/veranstaltungen/existenz.html>

Schwerpunkt des Kurses ist der Erfahrungsbericht des Ethnologen Volker Oberkircher, der sich vor 4 Jahren mit seiner Beratungsfirma Madhyam Consulting im Feld der Interkulturellen Kommunikation für Firmen im Indiengeschäft selbständig gemacht hat.

Termin: Freitag, 20.07.12

Ort: Seminarzentrum, Bergheimer Str. 58

#### Programm:

9.00 - 9.45: Vorstellungsrunde, kurze Einführung ins Thema Entrepreneurship (Blanck)

9.45 - 12.00: Praxisbericht Gründung nach dem Ethnologiestudium im Feld der Interkulturellen Kommunikation (Oberkircher)

dazwischen ca. 10.30 – 10.45: Kaffeepause

12.00 - 13.00: Mittagspause

13.00 - 14.30: Rechtsformen und Steuerfragen (Teichert)

14.30 - 15.15: Gründungsfinanzierung und Förderprogramme (Blanck)

15.15 - 15.30: Kaffeepause

15.30 - 16.30: Businessplan und Finanzplan (Teichert)

16.30 - 17.00: Schlussbetrachtung, Kommentare, Evaluation

Referenten: Günter Teichert, Unternehmens- und Gründungsberater

Volker Oberkircher, Gründer und Geschäftsführer Madhyam Consulting

und Dr. Kai Blanck, Gründungsmanagement der Universität Heidelberg

#### **Anmeldungen bitte nur unter:**

<http://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/ca-reerservice/veranstaltungen/anmeldung.html>

### Informationszentrum Patente

Das Informationszentrum Patente bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Information über Merkmale und Besonderheiten der Schutzrechte.

Termine zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

<http://www.patente-stuttgart.de>

Auskünfte erteilt:

Regierungspräsidium Stuttgart

Haus der Wirtschaft

Informationszentrum Patente

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

Tel. 0711/123-2558

Fax 0711/123-2560

E-Mail: [info@patente-stuttgart.de](mailto:info@patente-stuttgart.de)

## VIII. Wissensaustausch & Veranstaltungsmanagement

Ihre Ansprechpartner im Bereich Wissensaustausch und Veranstaltungsmanagement sind:

Dr. Jörg Kraus (Leitung, Beratung), Tel. 54-2204,

[E-Mail: joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de)

Annika Breutmann (Kongresse und Veranstaltungen, Junge Universität), Tel. 54-3738

[E-Mail: annika.breutmann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:annika.breutmann@zuv.uni-heidelberg.de)

Katharina Fein (Kongresse und Veranstaltungen), Tel. 54-3403,

[E-Mail: katharina.fein@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:katharina.fein@zuv.uni-heidelberg.de)

Natali Jurina (Kongresse und Veranstaltungen), Tel. 54-3659

[E-Mail: natali.jurina@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:natali.jurina@zuv.uni-heidelberg.de)

Monika Conrad (Studium Generale), Tel. 54-2370,

[E-Mail: studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de](mailto:studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de)

### Hotels in Heidelberg

#### *Rahmenverträge 2012 - Unsere Partnerhotels*

Für das Jahr 2012 bestehen zwischen der Universität Heidelberg und ausgewählten Hotels in Heidelberg erneut Rahmenabkommen, um für die Universität und ihre Gäste gleichbleibend gute Konditionen zu erhalten. Die Vertragsraten gelten für Einzelbuchungen und nach Verfügbarkeit.

Sobald die Vertragsraten durch Sonderpreise der Hotels unterboten werden, erhält die Universität selbstverständlich den tagesaktuell besten Preis.

In jedem Fall sollten Sie bei der Buchung angeben, dass Sie eine Vertragsrate der Universität Heidelberg buchen möchten, damit die Übernachtungen gezahlt werden können, und somit im nächsten Jahr in das Volumen der Universität Heidelberg mit einfließen und damit nochmals bessere Preise und Konditionen erzielt werden können.

Sie können zu den folgenden Raten bis zu 9 Zimmer eigenständig direkt im Hotel buchen.

*Hotels der gehobenen Kategorie – nahe der Altstadt:*

#### Crowne Plaza Heidelberg City Centre



Einzelzimmer: 141 Euro inkl. Frühstück

<http://www.crowneplaza-heidelberg.de/>

#### NH Heidelberg



Einzelzimmer: 133 Euro inkl. Frühstück

[www.nh-hotels.de/NH\\_Heidelberg](http://www.nh-hotels.de/NH_Heidelberg)

#### Heidelberg Marriott Hotel



Einzelzimmer: 129 Euro inkl. Frühstück (Buchungscode: 17UHDA)

<http://www.marriott.de/hotels/travel/hdbmc-heidelberg-marriott-hotel/>

*Preisbewusste Hotels – nahe der Altstadt:*

Boarding House



Einzelzimmer: 75 Euro inkl. Frühstück  
[www.boardinghouse-hd.de](http://www.boardinghouse-hd.de)

*Hotel in der Altstadt:*

Hotel Holländer Hof



Einzelzimmer: 99 Euro inkl. Frühstück  
[www.hollaender-hof.de](http://www.hollaender-hof.de)

Exzellenz Hotel



Einzelzimmer: 75 Euro inkl. Frühstück  
[www.exzellenzhotel.de](http://www.exzellenzhotel.de)

Gerne stellen wir Ihnen bei einem größeren Zimmerbedarf – z.B. bei Veranstaltungen - ein Kontingent zusammen, das über die Partnerhotels hinaus gehen kann. Weitere Informationen dazu finden Sie im Internet unter: <http://www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer/kongresse/>

Bitte zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

GuestHouse Heidelberg



Einzelzimmer: 75 Euro inkl. Frühstück  
[www.guesthouse-hd.de](http://www.guesthouse-hd.de)

[www.uni-heidelberg.de/forschung/service](http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service)